

KOMPASS

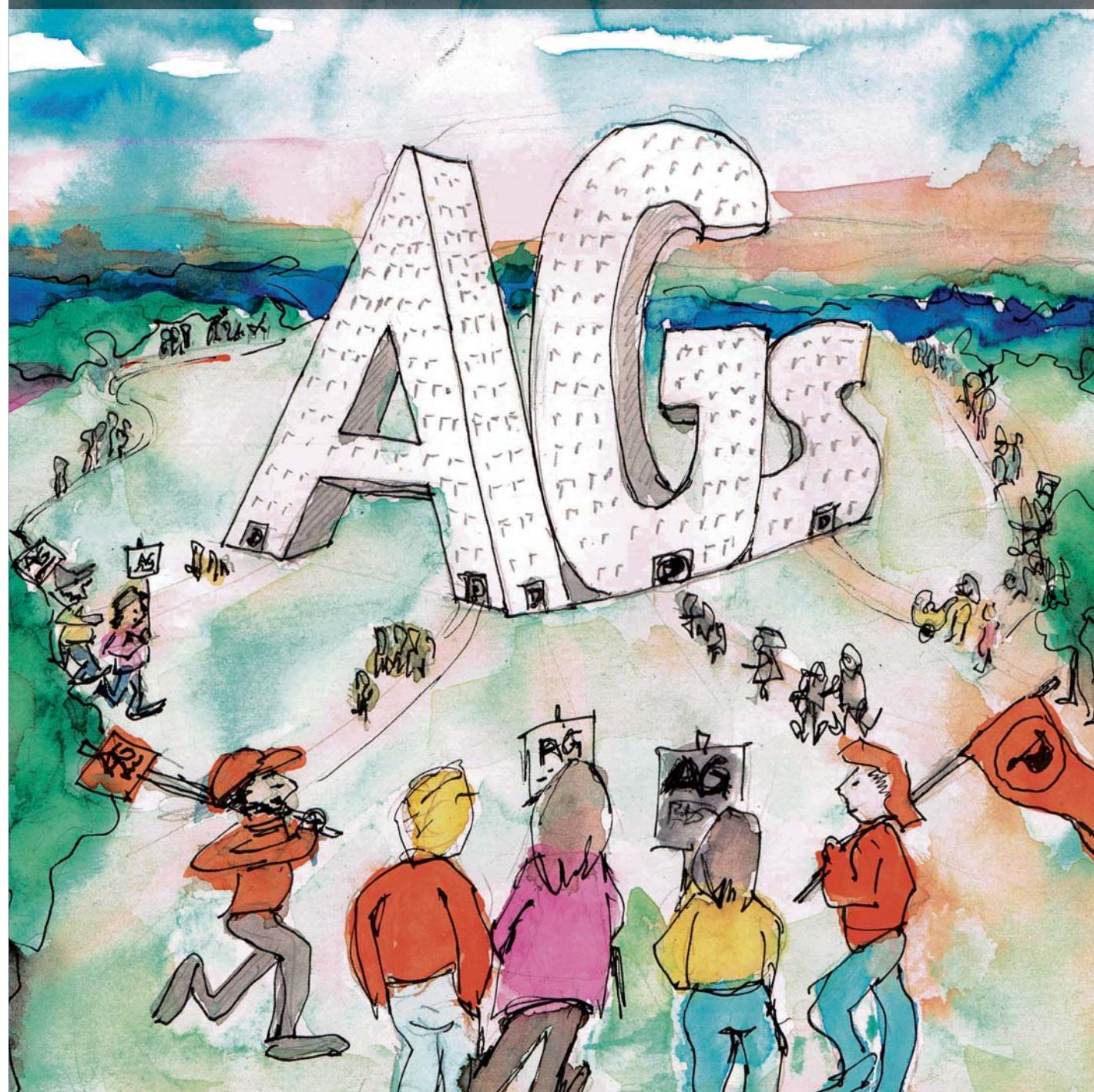
AG 2013.1

//kompass.im

Demokratie und Freiheit, Bürgerrechte und informationelle Selbstbestimmung, Transparenz in Politik und Staat, existenzielle Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe, freier Zugang zu Information und Bildung, ein bürgerfreundliches Urheber- und Patentrecht, sowie weitere

Themen, die Piraten bewegen

DIE POLITISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IN DER PIRATENPARTEI



CC BY-NC-SA Wilka

KOMPASS SONDERAUSGABE

DIE AG'S STELLEN SICH VOR



wird herausgegeben vom
Denk Selbst e.V. und erscheint
vierteljährlich. Die Zeitung gibt
stets lediglich die Meinung der
Autoren eines Artikels wieder.
Diese Piratenzeitung ist keine
Piratenpartei-Zeitung!

<http://kompass.im/>
kompass@piratenzeitung.de
Twitter: @Piratenzeitung

Mitwirkende

Jürgen Asbeck/Timecodex (Red.)
Radbert Grimmig (Lektorat)
Stefan Müller (V.i.S.d.P.)
Ulrich Scharfenort/ulrics (Red.)
Ulrike Möß/Wika (Koordination
der AG-Beiträge, Red.)

Autoren

Jürgen Asbeck/Timecodex
Stefan Müller
Ulrich Scharfenort/ulrics
Ulrike Möß/Wika
... und die AGs

Dank an

Thomas Jongmanns vom PShop
für die Idee und Unterstützung,
SG Gestaltung, alle beteiligten AG's
der Piratenpartei Deutschland

Titelbild

Ulrike Möß/Wika

Layout Christine Zander
(SG Gestaltung)

Vertrieb Michael Balke
vertrieb@denk-selbst.org

Finanzen Volker Neubert

Post an Kompass
Denk Selbst e.V.
z.H. Volker Neubert
Hackenbroicher Weg 24
50259 Pulheim



Kopieren erlaubt!

Alle Inhalte, Texte, Bilder und
Illustrationen etc. stehen unter
Creative Commons BY-NC-ND
(soweit nicht anders gekenn-
zeichnet)

Den exakten Lizenztext lesen Sie
bitte vor Ihrer Nutzung im Web auf
[http://creativecommons.org/
licenses/by-nc-nd/2.0/de/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/)

Ein Produkt der ArbeitsGemeinschaft
PIRATENZEITUNG
www.piratenzeitung.de

Editorial

Ahoi, liebe Lesende!

CC BY-NC-ND WIKA

„Ihr habt ja gar keine Inhalte“, hieß es immer wieder, während die Presse Skandälchen publiziert, beiläufige Aussagen unter Stress, überbewertet und zu Schlagzeilen gepuscht. Wer will schon Inhalte, wenn Klatsch und Tratsch zu haben sind? Daneben bringen die großen Parteien jetzt unsere Themen und zeigen sich kompetent. Und ob wir Inhalte haben. Wir haben sogar noch mehr: Sich selbst organisierende Arbeitsgruppen, bei denen jeder (nicht nur Parteimitglieder) mitmachen kann. Wir nennen es Basis.

Sommer 2012, Tweets und Shitstorm zogen über uns her wie die sieben Plagen. Was bei anderen Parteien unter dem Teppich landet, haben wir kommuniziert. Mit Erfolg, wir stellen Kommunikations- und Fehlerkultur nicht nur in der Politik, sondern gesellschaftsweit in Frage. Wir arbeiten daran, während woanders der Dreck immer noch gen Himmel stinkt.

Politisch unbedarft, sagt die Presse. Derweil arbeiten bis zu 100 Arbeitsgruppen sieben Tage die Woche monatelang an unseren Inhalten. 800 Anträge vervollständigen im November 2012 auf dem Bundesparteitag Bochum unser Grundsatzprogramm und im Mai 2013 auf dem Bundesparteitag Neumarkt unser Wahlprogramm. Wir sind gut gerüstet für den Bundestag.

Über das Wiki vernetzt finden sich AGs, das Archiv, Mitfahrzentrale und CouchSurving. In Schulternschlüssen haben sich nach Bochum themenähnliche AGs zusammengetan, gemeinsame Anträge für Neumarkt diskutiert und dort zu Abstimmung gestellt. Mit Headset und Mumble, Pads und Liquid Feedback (LQFB) und/oder Real-Life-Treffen auf Barcamps, Konferenzen und Landes- und Bundesparteitagen. Die Infrastruktur im Netz stellt die Partei. Piraten arbeiten meist ehrenamtlich, basisdemokratisch und ständig. Unsere Motoren heißen Freiheit, Gerechtigkeit und Teilhabe, Transparenz, Basisbeteiligung und Bürgerbeteiligung. Daran haben wir unseren Spaß. Und den haben wir auch.

Der Jurist neben dem Harz-IV-Empfänger, Geld-Elite oder Zeit-Elite, jeden Abend im Mumble oder Wochenende auf einem Real-Life-Treffen – wir befürworten das BGE, die Existenzflat, die Freiräume schafft auch für die politische Ehrenarbeit. Ob die Wellen nun hoch schlagen oder abebben, wir haben eins begriffen: Nur gemeinsam sind wir stark.

Es ist schön zu sehen, wie viele AGs sich aktiv an dieser Sonderausgabe des Kompass beteiligt haben. Unsere Basis ist vielfältig und bunt. Und: man muss kein Parteimitglied sein, um bei uns mitzuarbeiten.

Wir halten uns da an das Grundgesetz: Artikel 21 (1)

*Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit
und Artikel 20 (1): Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus
Piraten reden mit. Du bist willkommen.*



Die Piraten-Arbeitsgemeinschaften

Motor der Partei – Politik basisnah und transparent gestalten

Seite 4

AG: Alle gemeinsam

ab Seite

6

PG FANRECHTE IN DER AG SPORT.....	6
AG VERBRAUCHERSCHUTZ	
AG URHEBERRECHT.....	7
AG DATENSCHUTZ	
AG NETZPOLITIK.....	8
AG FRIEDENSPOLITIK.....	9
AG WAFFENRECHT	
AG ENERGIE.....	10
ANTIATOMPIRATEN	
AG NUKLEARIA	
AG TIERSCHUTZ.....	11
AG LANDWIRTSCHAFT	
AG BAUEN UND VERKEHR.....	12
AG HUMANISTISCHER LAIZISMUS	
AG TELLERRAND.....	13
AG FORSCHERPIRATEN	
SOZIALPIRATEN.....	14
AG BGE	
AG BARRIEREFREIHEIT.....	15
AG BEHINDERTENRECHT	
AG INKLUSION	
AG FAMILIE.....	16
AG FRAUEN-PIRATINNENNETZWERK	
HÄKELCLUB.....	17
QUEERATEN	
AG TRANSRECHT	
AG GESUNDHEITSPOLITIK.....	18
AG DROGEN- UND SUCHTPOLITIK	
AG NICHTRAUCHERSCHUTZ.....	19
AG SCHUTZ VOR PASSIVRAUCH	
AG EUROPA.....	20
AG ZEITFESTSTELLUNG	
PPEU.....	21
AG ESPERANTO SQUAD	
AG AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK.....	22
AG ENTWICKLUNGSPOLITIK	
PPI.....	23
AG MIGRATION/ASYL	
AG WIRTSCHAFT.....	24
AG GELDORDNUNGUND FINANZPOLITIK	
AG STEUERPOLITIK.....	25
AG PIRATENZEITUNG/KOMPASS.....	26
FLASCHENPOST	
KAPERBRIEF BERLIN	
AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT RHEIN-SIEG.....	27
KRÄHENNEST	
NEBELHORN	
AG STRATEGIE.....	28
PG BASISENTScheid	
PG SMV.....	29
AG TECHNIK NRW	

Fotos: CC BY LV NRW/TimecodeX/Michael Balke

Die Piraten-Werkzeuge

Mumble, Pads, Wiki – wie funktioniert das?

Seite

30

Arbeitsgemeinschaften bei den Piraten sind Zusammenschlüsse von Parteimitgliedern und auch engagierten Nichtmitgliedern. Sie finden sich zusammen, um ein Projekt auf Dauer anzugehen. Das kann ein politisches Thema sein, wie Wirtschaftspolitik, Netzpolitik oder Soziales/Familienpolitik, es kann aber auch ein „dienstleistendes“ Aufgabengebiet sein wie Öffentlichkeitsarbeit oder eben eine Piratenzeitung zu schreiben. Rund 50 solcher Arbeitsgemeinschaften stellen wir auf den nächsten 24 Seiten ausführlich vor. Alle AGs freuen sich auf Interessenten, Gäste und Mitmacher.



Die Piraten-Arbeitsgemeinschaften

CC ZERO STEFAN MÜLLE

Effektiv und locker

In die Struktur der deutschen Piraten ist jedenfalls die Arbeitsgemeinschaft nicht als verbindliches Element eingegliedert. Es handelt sich um eine Struktur, die jeder Pirat mit mehreren ohne Weiteres gründen kann. Aus einem solchen semi-formellen Zusammenschluss können daher auch keine besonderen Rechte oder Pflichten abgeleitet werden, außer den Anforderungen, die die Teilnehmer an sich selbst stellen.

Auch in den Bundesländern und sogar in Kreis- und Ortsverbänden gibt es eigene Arbeitsgemeinschaften. In diesen Heft wollen wir in erster Linie auf die bundesweit tätigen AGs eingehen und sie sich kurz selbst vorstellen lassen.

Trotz dieser eher lockeren Organisationsform haben die AGs seit Gründung der Piratenpartei 2006 eine Menge erreicht. Wir reden hier von Gruppen mit zum Teil hunderten von Mitgliedern, die große Konferenzen organisieren, Anträge für Parteitage erarbeiten und diskutieren und vieles mehr. Hier finden sich Personen mit ähnlichen Interessen zusammen, um dann an einem Thema politisch zu arbeiten und so die programmatische Weiterentwicklung der Piraten zu fördern.

Viele Werkzeuge, wenig Geld

Um effektiv zusammenzuarbeiten, nutzen AG-Mitglieder die Kommunikationstools, die die Piraten-Informationstechnik (IT) für Parteiarbeit bereitstellt. Zu diesen technischen

Werkzeugen gibt es ab Seite 30 eine kleine Einführung. Große Budgets stehen allerdings nicht zur Verfügung, denn die Piratenpartei ist nicht reich an Geld oder Unterstützung von finanziell starken Organisationen. Auch die staatliche Parteienfinanzierung fällt geringer aus als nach den Wahlergebnissen zu erwarten ist, denn es gibt nur soviel an Mitteln, wie durch Eigenleistung erwirtschaftet wird. In letzter Zeit konnten Veranstaltungen schon aus der Partiekasse teilfinanziert werden, wenn es um Mieten für Räume und Konferenz-Technik geht.

Texte, Texte, Texte

Die AGs dokumentieren idealerweise ihre Arbeit selbst. Zu jedem Treffen werden üblicherweise Protokolle verfasst. Protokolle finden sich dann im Parteiwiki auf der jeweiligen AG-Seite. Diese Seite ist der ideale Einstiegspunkt. Jeder Interessierte mit Netzzugang kann so dabei sein. Wird das konsequent gemacht, können Neueinsteiger sehr schnell den Diskussionsstand verfolgen, und der Transparenz ist genüge getan, denn man kann nachvollziehen, wie es zu Entscheidungen in der Arbeitsgemeinschaft gekommen ist.

Daneben gibt es noch andere Texte: in den Pads finden sich Entwürfe für Arbeitspapiere, in den AG-spezifischen Mailinglisten wird dann auch auf diesem Wege das eine oder andere diskutiert. Jede AG hat ihre eigene Mailingliste. Und das ist auch ein heißer Tipp, wenn man sich für Mitarbeit interessiert, diese Mailinglisten einfach mal zu abonnieren.

Wer koordiniert das ganze?

Es gibt eine regelmäßig tagende Koordinatorenkonferenz auf Bundesebene, und einzelne Koordinatorenkonferenzen auf Landesebene. Für ihre AGs gibt es einen oder mehrere Koordinatoren, die Aufgabe haben, die Abläufe in der AG zu verwalten, sich um Protokolle und Vernetzung zu kümmern. Die Koordinatoren sind dazu aufgerufen, sich mit anderen AGs in der Koordinationskonferenz auszutauschen. Hier wird geschaut, wer sich gerade auf welchem Gebiet betätigt. So wird Doppelarbeit vermieden.

Mehr AGs als Themen?

Erstaunlicherweise gibt es zu einem politischen Thema mehrere AGs, die es dann aus einem spezifischen Blickwinkel bearbeiten. In der Energiepolitik etwa die große AG Energie, und dann zwei kleinere Gruppen, die hemmungslos atomfreudliche Nuklearia und ihr kritischer Gegenpol, die AntiAtom-Piraten. Auch in der Wirtschafts- und Gesundheitspolitik bestehen heftig konkurrierende Arbeitsgemeinschaften.

Ob jede AG separat ihr Thema durchbringen möchte, oder ob ein gemeinsamer Antrag verfasst wird: letzten Endes entscheidet der basisdemokratische Parteitag oder ein kommender elektronischer Basisentscheid, welche Themen Piraten verbindlich in ihren Programmen sehen wollen und damit als offizielle Parteimeinung erklären.



Anti PRISM Demo am 22.6. in Düsseldorf



Wir heben die „Piraten“ über 5%!

DIE PIRATEN-ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

CC ZERO STEFAN MÜLLE

Arbeitsgemeinschaften bei den Piraten sind Zusammenschlüsse von Parteimitgliedern und auch engagierten Nichtmitgliedern. Sie finden sich zusammen, um ein Projekt auf Dauer anzugehen. Das kann ein politisches Thema sein, wie Wirtschaftspolitik, Netzpolitik oder Soziales/Familienpolitik, es kann aber auch ein „dienstleistendes“ Aufgabengebiet sein wie Öffentlichkeitsarbeit oder eben eine Piratenzeitung zu schreiben. Rund 50 solcher Arbeitsgemeinschaften stellen wir auf den nächsten 24 Seiten ausführlich vor. Alle AGs freuen sich auf Interessenten, Gäste und Mitmacher.



Foto: CC BY-NC-ND Pollmann



Effektiv und locker

In die Struktur der deutschen Piraten ist jedenfalls die Arbeitsgemeinschaft nicht als verbindliches Element eingegliedert. Es handelt sich um eine Struktur, die jeder Pirat mit mehreren ohne Weiteres gründen kann. Aus einem solchen semi-formellen Zusammenschluss können daher auch keine besonderen Rechte oder Pflichten abgeleitet werden, außer den Anforderungen, die die Teilnehmer an sich selbst stellen.

Auch in den Bundesländern und sogar in Kreis- und Ortsverbänden gibt es eigene Arbeitsgemeinschaften. In diesen Heft wollen wir in erster Linie auf die bundesweit tätigen AGs eingehen und sie sich kurz selbst vorstellen lassen.

Trotz dieser eher lockeren Organisationsform haben die AGs seit Gründung der Piratenpartei 2006 eine Menge erreicht. Wir reden hier von Gruppen mit zum Teil hunderten von Mitgliedern, die große Konferenzen organisieren, Anträge für Parteitage erarbeiten und diskutieren und vieles mehr. Hier finden sich Personen mit ähnlichen Interessen zusammen, um dann an einem Thema politisch zu arbeiten und so die programmatische Weiterentwicklung der Piraten zu fördern.

Viele Werkzeuge, wenig Geld

Um effektiv zusammenzuarbeiten, nutzen AG-Mitglieder die Kommunikationstools, die die Piraten-Informationstechnik (IT) für Parteiarbeit bereitstellt. Zu diesen technischen Werkzeugen gibt es ab Seite 30 eine kleine

Einführung. Große Budgets stehen allerdings nicht zur Verfügung, denn die Piratenpartei ist nicht reich an Geld oder Unterstützung von finanzkräftigen Organisationen. Auch die staatliche Parteienfinanzierung fällt geringer aus als nach den Wahlergebnissen zu erwarten ist, denn es gibt nur soviel an Mitteln, wie durch Eigenleistung erwirtschaftet wird. In letzter Zeit konnten Veranstaltungen schon aus der Partekasse teilfinanziert werden, wenn es um Mieten für Räume und Konferenz-Technik geht.

Texte, Texte, Texte

Die AGs dokumentieren idealerweise ihre Arbeit selbst. Zu jedem Treffen werden üblicherweise Protokolle verfasst. Protokolle finden sich dann im Parteiwiki auf der jeweiligen AG-Seite. Diese Seite ist der ideale Einstiegspunkt. Jeder Interessierte mit Netzzugang kann so dabei sein. Wird das konsequent gemacht, können Neueinsteiger sehr schnell den Diskussionsstand verfolgen, und der Transparenz ist genüge getan, denn man kann nachvollziehen, wie es zu Entscheidungen in der Arbeitsgemeinschaft gekommen ist.

Daneben gibt es noch andere Texte: in den Pads finden sich Entwürfe für Arbeitspapiere, in den AG-spezifischen Mailinglisten wird dann auch auf diesem Wege das ein oder andere diskutiert. Jede AG hat ihre eigene Mailingliste. Und das ist auch ein heißer Tipp, wenn man sich für Mitarbeit interessiert, diese Mailinglisten einfach mal zu abonnieren.



Anti PRISM Demo am 22.6. in Düsseldorf

Wer koordiniert das ganze?

Es gibt eine regelmäßig tagende Koordinatorenkonferenz auf Bundesebene, und einzelne Koordinatorenkonferenzen auf Landesebene. Für ihre AGs gibt es einen oder mehrere Koordinatoren, die Aufgabe haben, die Abläufe in der AG zu verwalten, sich um Protokolle und Vernetzung zu kümmern. Die Koordinatoren sind dazu aufgerufen, sich mit anderen AGs in der Koordinationskonferenz auszutauschen. Hier wird geschaut, wer sich gerade auf welchem Gebiet betätigt. So wird Doppelarbeit vermieden.

Mehr AGs als Themen?

Erstaunlicherweise gibt es zu einem politischen Thema mehrere AGs, die es dann aus einem spezifischen Blickwinkel bearbeiten. In der Energiepolitik etwa die große AG Energie, und dann zwei kleinere Gruppen, die hemmungslos atomfreundliche Nuklearia und ihr kritischer Gegenpol, die AntiAtom-Piraten. Auch in der Wirtschafts- und Gesundheitspolitik bestehen heftig konkurrierende Arbeitsgemeinschaften.

Ob jede AG separat ihr Thema durchbringen möchte, oder ob ein gemeinsamer Antrag verfasst wird: letzten Endes entscheidet der basisdemokratische Parteitag oder ein kommender elektronischer Basisentscheid, welche Themen Piraten verbindlich in ihren Programmen sehen wollen und damit als offizielle Parteimeinung erklären.





PG FANRECHTE DER AG SPORT

GESCHRIEBEN VON: BURKHARD MASSEIDA, BJÖRN GLIENKE, CHRISTIAN NISSEN, KONSTANZE DOBBERKE

Piratenpartei beschließt Stärkung von Fanrechten

Wie die Netizens im Zensursula-Jahr 2009 haben auch die (Fußball)-Fans derzeit keine parlamentarische Lobby. Für Innenpolitiker der etablierten Parteien sind Menschen die zu Sportveranstaltungen gehen, primär Sicherheitsrisiken und potentielle Straftäter. Stadionverbote und Eintragungen in Gefährderdateien erfolgen auf bloße Personalienfeststellung oder Anfangsverdacht hin!

Die Projektgruppe Fanrechte in der Arbeitsgemeinschaft Sport ist ein Zusammenschluss von Piraten, die den um sich greifenden Sicherheitswahn bei Sportveranstaltungen kritisch sehen. Wir gründeten uns im Februar 2013, mit dem Ziel, einen mehrheitsfähigen Antrag für den Bundesparteitag, um die Bürgerrechte für Sport-, hauptsächlich Fußballfans beschlussgestützt in der Öffentlichkeit thematisieren und zu einem Wahlkampfthema

der Piratenpartei zu machen! Eine Herausforderung bei unserer Arbeit war und ist, dass wir teilweise auf beiden Seiten, bei Piraten und Fußballfans, auf Unverständnis stoßen. Wieso soll, so die Kritiker, denn die Piratenpartei mit der klischeemäßig lauten, ständig besoffenen, zu Gewalt neigenden Gruppe der Fußballfans in Verbindung stehen?

Um als Ordnungswidrigkeiten deklarierte Lächerlichkeiten zu verhindern, wird der Zugang zu Stadien oder ganzen Städten verboten, werden bundesweite zentrale Datenbanken angelegt und Nacktkontrollen vorm Stadion eingeführt.

Und wenn irgendwo eine kritische Situation entsteht, hinterfragt in der Öffentlichkeit niemand den Polizeibericht über die „gewalttätigen Ultras und Hooligans“, weil er in die

vorgefertigte Meinungsmache der Massenmedien Narrativ passt. Dabei sind Fußballspiele statistisch deutlich friedlicher als etwa das Oktoberfest.

Die Fans bräuchten endlich eine Partei, die sich für sie einsetzt! Lasst uns daher auch die Piratenpartei der Fans sein. Den ersten Schritt dazu hat der Bundesparteitag in Neumarkt getan, indem er unsere Anträge mit überzeugenden Mehrheiten angenommen hat, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken. Aber das ist noch nicht alles. Wir suchen weitere Mitmacher in unserer AG!

► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Sport/PG/Fanrechte



AG VERBRAUCHERSCHUTZ

Verbraucherschutz ist ein sehr weites Feld, das auch in die Bereiche Datenschutz, Bildung und Transparenz hineinreicht.

Die AG-Verbraucherschutz befindet sich zurzeit in Neugründung. Neben organisatorischen Dingen beschäftigen wir uns momentan vor allem damit, Beschlüsse und Positionspapiere aller Landesverbände der Piratenpartei zu unserem Thema zusammenzutragen. Dabei richten wir unser Augenmerk nicht nur auf Beschlüsse, die direkt auf diesen Bereich abzielen, sondern auch auf jene, die nur im weiteren Sinne mit Verbraucherschutz zu tun haben, was vor allem an der Komplexität des Bereiches liegt.

Mit dieser ersten Recherche vermeiden wir zum einen Doppelbeschlüsse oder Gegensätzlichkeiten. Zum anderen sind wir in der Lage, an die PIRATEN gerichtete „Wahlprüfsteine“ z.B. von Verbraucherverbänden zu beantworten. So soll in den nächsten Treffen nach der Recherche gemeinsam die Richtung der AG-

Verbraucherschutz bestimmt werden. Diese entscheidet sich natürlich gerade daran, zu welchen konkreten Thematiken Standpunkte fehlen oder ausgebaut werden können.

Unsere Arbeitsweise ähnelt stark derer anderer AGs. Wir treffen uns vorerst in einem Acht-Tage-Rhythmus im Mumble, um möglichst vielen die Mitwirkung zu ermöglichen. Gerade jetzt in der Wahlkampfphase ist Zeit ein knappes Gut und durch die wöchentliche Rotation des Trefftermin glauben wir, dass wir mehr Menschen erreichen.

Die anderen Arbeitsinstrumente dürfen ebenfalls bekannt sein: eine Wikiseite (AG-Verbraucherschutz 2.0), gefolgt von einer Mailingliste, Piratenpads und nicht zuletzt Liquid Feedback, mit dessen Hilfe wir fertig ausgearbeitete Programmanträge diskutieren.

Welche Formalia und Regelungen die AG braucht, wird sich erst im Laufe der Zeit herausstellen. Wir möchten keine Überreglementierung der Kommunikationsplattform oder Sitzungen. Andererseits natürlich aber auch nicht enden wollende Diskussionen um möglicherweise nicht ganz so wichtige Themen vermeiden.

Unsere Arbeit wird grundsätzlich offen und transparent stattfinden. Jeder der möchte, kann aktiv am Prozess mitwirken. Wir sind ja schließlich Piraten!

- GRÜNDUNG: OKTOBER 2009
- KOORDINATOREN: KATHARINA NOCUN, SVEN HENZE, JENS STOMBER
- AKTIVE MITGLIEDER: CA. 5-10

► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Verbraucherschutz



AG URHEBERRECHT

Urheberrecht: vielen ist gar nicht bewusst, wie sehr es unser tägliches Leben berührt. Auf jeden Fall spätestens dann, wenn man beruflich oder privat mit dem verworrenen Regelungen in Konflikt kommt.

Die Arbeitsgruppe Urheberrecht in der Piratenpartei widmet sich in erster Linie der Aufgabe, politische Reformvorschläge zum heutigen Urheberrecht sowie zu internationalen Copyright-Abkommen im Sinne der Piratengrundsätze zu erarbeiten.

Zudem stellt auch die Ausarbeitung und Analyse von neuartigen Geschäftsmodellen, die eine faire Vergütung von Kulturschaffenden ermöglichen und mit den von uns geforderten Veränderungen der Rechtslage konform sind, Interesse für die AG dar, steht aber nicht im Vordergrund der Tätigkeit. Im Grundsatzprogramm und auch im Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2013 sind diese Arbeitsergebnisse prominent vertreten. Wir

Piraten setzen uns für Veränderungen ein. Die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen beschränken das Potential der aktuellen Entwicklung, da sie auf einem veralteten Verständnis von so genanntem „geistigem Eigentum“ basieren, welches der angestrebten Wissens- oder Informationsgesellschaft entgegen steht.

Teilen ist das neue Haben: Wir fordern keine technische Beschränkung der Kopierbarkeit von Werken, die nichtkommerzielle Vervielfältigung und Nutzung, sowie Ausgleich zwischen Ansprüchen der Urheber und der Öffentlichkeit, die ja auch mit ihrem öffentlichen Schatz an Schöpfungen zum Werk mit beigetragen hat.

Jeder, der Interesse an diesen Fragestellungen hat, ist eingeladen, die vielfältige Materialsammlung auf unseren Wiki Seiten zu besuchen. Wer schon mal vom Urheberrechtsgesetz gehört hat oder eine Meinung diskutieren möchte: auf der Mailingliste und im Forum, die für jeden offen sind, werden Diskussionen geführt, Positionen für diverse Anträge auf Parteitagen ausgearbeitet und Quellen gesammelt. Die AG Urheberrecht stellte sich diversen Dialogen mit Rechteinhabern und Künstlern, zum Beispiel bei den Runden Tischen „Urheberrechtsdialog“.



► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Sport/PG/Fanrechte



AG DATENSCHUTZ

Arbeitnehmerdatenschutz, die Datenerhebung der Bundesregierung zum Zensus, das Meldegesetz und der Adresshandel, der Flugpassagierdatenaustausch, die elektronische Gesundheitsakte, die Anti-Terror-Datei und die entstehende EU-Datenschutzgrundverordnung:

Die AG Datenschutz bearbeitet mit dem Datenschutz eines der Kernthemen der Piratenpartei. Dazu zählen einerseits die Erarbeitung von Vorschlägen, Konzepten und Forderungen für einen konsequenten Datenschutz in der Gesellschaft sowie andererseits die konsequente Umsetzung des Datenschutzes innerhalb der Piratenpartei.

Datenschutz als politisches Thema Mitglieder, Koordinatoren und sonstige Interessierte beschäftigen sich hier mit allen gesellschaftlich relevanten Datenschutzthemen. Ziel ist, für die Piratenpartei Konzepte und politische Positionen zu erarbeiten und durch gezielte Kampagnen in die Öffentlichkeit zu tragen. In der Vergangenheit waren die Aktivitäten hier vor allem reaktiv, das heißt durch Da-

tenschutzskandale und zweifelhafte Gesetzgebungsvorhaben der Regierung getrieben. Die AG Datenschutz strebt zukünftig an, selbst Themen zu setzen (Agenda Setting).

Im Fokus steht aktuell das klassische Datenschutzthema: Speicherung, Verarbeitung und Auswertung von personenbezogenen Daten durch staatliche Institutionen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Dritte.

Wir werden weitere Handlungsfelder aufbauen, die sich mit Datenschutz im weiteren Sinne sowie im engeren Sinne mit Überwachung der Bürgerinnen und Bürger beschäftigen. Zu diesem Themenbereich zählen Themen wie Vorratsdatenspeicherung, die Bestandsdatenauskunft, die Videoüberwachung und das da-

PRIVATSPÄRE UND DATENSCHUTZ



mit zusammenhängende INDECT Projekt, die (Quellen-)Telekommunikationsüberwachung, der Staatstrojaner und der große Lauschangriff. Diese Themen bergen oft interdisziplinäre Fragestellungen und werden in Zusammenarbeit mit der AG Justizpolitik und der AG Netzpolitik behandelt.

Parteiinterner Datenschutz Parteiinterne Datenschutzthemen werden jedoch ebenso wie datenschutzpolitische Themen auf der Mailingliste der AG Datenschutz sowie in der regelmäßigen Mumblesitzung diskutiert.

Die AG Datenschutz strebt einen möglichst umfassenden Austausch mit allen datenschutzzinteressierten Personen und Institutionen an. Eine aktive Mitarbeit ist jederzeit willkommen.

► https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#Privatsph.C3.A4re_und_Datenschutz

► https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Freiheit_und_Grundrechte



AG NETZPOLITIK

Auf dem „Tag der politischen Arbeit der Piraten“ 2012 in Köln unterhielten wir uns in einer kleinen Gruppe zum Thema „Netzneutralität“. Es ging wieder einmal durch die Medien. Wir wollten uns dem Thema verstärkt widmen – doch zu unserer Überraschung gab es zu dem Piraten-Kernthema „Netzpolitik“ keine Bundes-AG. So gründeten wir sie selbst.

Die AG bringt netzpolitisch Interessierte zusammen und koordiniert ihre Aktivitäten. Ziel ist eine bürgerrechts- und verbraucherfreundlichen Netzpolitik. Dafür entwickeln und aktualisieren wir Programmvorstellungen für das Grundsatz- und Wahlprogramm der Piraten, bauen die Kommunikation mit anderen netzpolitischen Aktivisten aus. In den wöchentlichen Sitzungen planen wir Aktionen und Kampagnen.

Zu aktuellen Themen gründen wir Taskforces, die sich schlagkräftig gezeigt haben. Innerhalb von nur zwei Wochen schmiedete eine Taskforce eine große bürgerliche Allianz der netzpolitischen Akteure zum Thema #Drosselkom und veranstaltete am 16. Mai 2013 eine Demonstration vor der Hauptversammlung der Telekom.

Langfristig verfolgen wir Gesetzgebungsinitiativen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Wir entwickeln Positionen, aktuell zum Beispiel zur EU-Datenschutz-Grundrechtsverordnung oder zur Umsetzung der EU-Initiative zum Thema E-Government (und De-Mail) in nationales Recht. Für Piraten-Abgeordnete und -Kandidaten recherchieren wir und bereiten inhaltlich Anträge und Reden vor. Eine Mitgliedschaft in der Piratenpartei ist für die Mitarbeit nicht erforderlich. Jeder ist dazu aufgerufen, in unserer harmonischen und (bislang) trollfreien AG mitzumachen.

Gearbeitet wird vorzugsweise über die Mailingliste und Pads und bei Bedarf im Mumble. Die reguläre Mumblesitzung findet wöchentlich donnerstags um 20:00 Uhr statt, der Termin wird im Wiki bekannt gegeben.

- GRÜNDUNG: JULI 2012
- KOORDINATOREN: CHAQUOTAY, KA_IMI, OOV3RDR1V3
- AKTIVE MITGLIEDER: CA. 15-20.
- MAILINGLISTE: CA 50 TEILNEHMER
- MUMBLE: DONNERSTAGS 20 UHR

- http://wiki.piratenpartei.de/Antrag:Bundesparteidtag_2013.1/Antragsportal/WP162
https://wiki.piratenpartei.de/Antrag:Bundesparteidtag_2013.1/Antragsportal/WP007
https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#Teilhabe_am_digitalenLeben
https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Internet.2C_Netzpolitik_und_Artverwandtes

INTERNET UND NETZPOLITIK





AG FRIEDENSPOLITIK

Krieg oder Frieden entscheiden über das Leben von Millionen von Menschen. Friedenspolitik ist lebenswichtig.

Die AG Friedenspolitik möchte die bestehenden und zukünftigen Initiativen, die sich um ein friedliches und kooperatives Zusammenleben der Menschen bemühen, unter einem gemeinsamen Dach zusammenbringen. Wir wollen darüber hinaus eine Vision für eine Welt mit weniger Gewalt und Kriegen entwickeln.

Allgemeiner Konsens ist die Ablehnung von Kriegen, auch Handels-, Cyber- und Schattenkriegen. Wir analysieren zudem, wie Konflikte zu militärischen Auseinandersetzungen führen.

Die AG Friedenspolitik hat zwei Koordinatoren und zwei Sprecher, die spätestens nach sechs Monaten neu gewählt werden. Auch neue Mitglieder der AG können Koordinato-

ren und Sprecher werden. Unsere Diskussionskultur ist von Fairness, Vertrauen und Inklusion geprägt.

Durch die gemeinsame Arbeit, auch mit anderen AGs, entstanden unter anderem Anträge zum Bundesparteitag 2012 in Bochum, von denen ein Teil in das Grundsatzprogramm eingeflossen ist:

„Leitmotiv des globalen Handelns der Piratenpartei ist das Engagement für Menschenrechte und eine gerechte Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Wir treten weltweit für die Förderung der Zivilgesellschaft und die Lösung von Konflikten mit friedlichen Mitteln ein. Wir Piraten setzen uns für zivile Konfliktlösungen ein und wollen die Friedens- und Konfliktforschung stärker



fördern. Wir unterstützen das Konzept von unbewaffneter, ziviler Krisenprävention.“ (aus dem Grundsatzprogramm: Außen- und Sicherheitspolitik)

Für den Parteitag in Neumarkt hatten wir gemeinsam mit anderen ein sicherheitspolitisches Grundsatzprogramm und zahlreiche Wahlprogrammanträge vorbereitet, die allerdings nicht zur Abstimmung kamen. Wir nutzen Liquid Feedback erfolgreich und stellen gleichzeitig Anträge, um dieses Werkzeug aus unserer Sicht zu verbessern.

- ▶ http://wiki.piratenpartei.de/AG_Friedenspolitik
- https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#Au.C3.9Fen-_und_Sicherheitspolitik



AG WAFFENRECHT

Die Arbeit der AG ist nicht immer einfach, weil das Thema „Waffen“ sehr emotional besetzt ist.

Die Arbeit der AG ist nicht immer einfach, weil das Thema „Waffen“ sehr emotional besetzt ist. Auf den Namen dieser AG reagieren manche Leute leider sehr ablehnend, weil sie davon ausgehen, dass es dieser AG um ein allgemeines Recht auf Waffenbesitz im Sinne einer Liberalisierung des aktuellen Waffengesetzes oder gar einer Volksbewaffnung geht. Das ist nicht korrekt. Die AG Waffenrecht tritt nicht für eine allgemeine und unkontrollierte Verfügbarkeit von Waffen nach dem Vorbild einiger Staaten der USA ein.

Die AG setzt sich aus Piraten und auch interessierten Nichtpiraten wie Sportschützen, Jägern, Paintballern oder Waffensammlern zusammen. AG-Konsens: Das Tragen von Waffen in der Öffentlichkeit soll Sicherheitsbehörden und wenigen besonders gefährdeten Personen vorbehalten bleiben. Wir thematisieren die gesetzlichen Bestimmungen zum privaten Waffenbesitz in Deutschland.

Entgegen landläufiger Meinung, das Waffenrecht betreffe nur Besitzer von Schusswaffen, ist die gesetzliche Regulierung so ausgeufert, dass nahezu jeder Bürger betroffen sein kann. Skurriles Beispiel: ein Griff einer Designer-Handtasche wurde als verbotener Schlagring verdächtigt.

Wir möchten mehr Rechtssicherheit und an die tatsächliche Sicherheitslage angepasste Gesetzgebung. Dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft wie auch den Interessen der waffenbesitzenden Bürger muss dabei Rechnung getragen werden. Das Waffenrecht wurde in den vergangenen Jahren mehrfach verschärft, ohne dass dazu eine Wirksamkeits-Evaluierung durchgeführt wurde. Dies ist nach Expertenmeinung und der Meinung der AG unbedingt erforderlich.

Die Kriminalstatistik zu Waffen-Delikten wird seit vielen Jahren nur sehr grob zu-



sammengefasst dargestellt. Bis vor kurzem blieben die Zahlen gar der Öffentlichkeit vorenthalten. Dies widerspricht rechtsstaatlichen Prinzipien und dem Transparenz-Gedanken. Erst durch den Einsatz einiger AG-Mitglieder wurden unter Berufung auf das Informationsfreiheitsgesetz die Statistiken der Jahre 2001 bis 2011 öffentlich: Auf dieser Basis findet die AG Waffenrecht, dass es keinen Anlass gibt, von Sicherheitsrisiko durch den behördlich kontrollierten und damit rechtmäßigen Waffenbesitz zu reden. Die Fallzahlen zur Waffenkriminalität müssen in Zukunft exakter erfasst und jährlich in der polizeilichen Kriminalstatistik veröffentlicht werden.

Bitte unterstützt uns bei unserer Arbeit, diesen Teil der Innen- und Sicherheitspolitik transparent zu gestalten.

- ▶ http://wiki.piratenpartei.de/AG_Waffenrecht



AG ENERGIE

Mit 50 gemeldeten aktiven Teilnehmern sowie fast 40 weiteren Interessenten betreiben wir bereits seit Ende 2009 eine sehr lebhafte und vielschichtige Diskussion über alle erdenkbaren Themen rund um die Energie.

Angefangen vom ganz normalen, an der Energie interessierten Bürger, über Fachleute aus Gewerbe und Industrie, bis hin zu Mitarbeitern aus diversen Ingenieur- und Planungsbüros, sowie aus Forschung und Lehre, ist alles bei den Energiepiraten vertreten. Gerade dies macht unsere Arbeit so spannend und effektiv. Die Zusammenarbeit findet nicht nur per Mailingliste statt, wir treffen uns regelmäßig jeden zweiten Dienstag in einer Mumble-Konferenz. Doch noch

so viel mailen, mumblen oder padden kann nicht das reale Gespräch von Angesicht zu Angesicht ersetzen. Daher treffen wir uns auch öfter mal real. So haben wir im August 2012 ein 2-tägiges Energiecamp in Frankfurt organisiert, mit fast 70 Energiepiraten. Kürzlich fand im Februar 2013 eine ähnliche Veranstaltung im Allgäu statt. Das Thema Energie ist vielschichtig, reicht tief in andere Gebiete hinein wie etwa Umweltschutz, Landwirtschaft, Verkehr, Infrastruktur. Da-

her halten wir engen Kontakt zu den spezialisierten AGs. Bei wichtigen Vorhaben wie dem Programmantrag PA188 arbeiten wir dann mit diesen Piraten gemeinsam die Anträge aus. Die bekannte „Schulterschluss“-Sammelprogramm-Initiative entstand direkt nach dem Energiecamp. Sie hat sich im Nachhinein als der richtige Weg erwiesen, AG-übergreifend wichtige Themen in aussagefähige Papiere umzusetzen.

- https://wiki.piratenpartei.de/AG_Energiepolitik/Aussagen#Bundes-Wahlprogramm:_Energiepolitik
- https://wiki.piratenpartei.de/AG_Energiepolitik



ANTI-ATOMPIRATEN

Die AntiAtomPiraten sind eine offene Gruppe von Piraten. Wir sind keine klassische AG innerhalb der Piratenpartei, sondern bewusst ein Stück losgelöst.

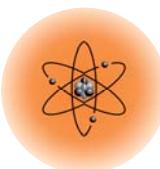


Dadurch haben wir auch Kontakt zu anderen Aktivisten und Interessenverbänden, die die Zusammenarbeit mit Parteien oder Bindung an Parteien eher scheuen. Uns geht es um die Sache. Unsere Themen werden innerhalb der Piratenpartei von der AG Energiepolitik und der AG Umweltpolitik abgedeckt. In diese AGs bringen wir uns ein. Wir fordern den Verzicht auf Kernenergie. Erfahrung lehrt uns, dass Kernenergie vom Menschen nicht verantwortungsvoll betrieben werden kann.

Unsere Vision für die Energieversorgung ist die Energiewende, möglichst in lokaler Hand, losgelöst von den bisherigen Energie-Oligopolen. Wir hinterfragen die Aussagen der Nuklearindustrie. Zu oft wurde getäuscht, Gefahren und Risiken heruntergespielt. Dabei sind die grundlegenden Versprechen von heute noch die selben wie vor 60 Jahren: Billige, unendliche Energie zum Wohl der ganzen Welt. Eben so alt sind auch die „Neuen Reaktorkonzepte“. Neben der programmatischen Arbeit

sind wir auch „draußen“ aktiv. So haben wir bereits mehrfach Asse und Gorleben, sowie Demonstrationen zur Kerntechnik besucht. Den größten Bekanntheitsgrad hatten wir während der ersten Wochen der Fukushima-Katastrophe, als wir einen der verlässlichsten Nachrichten-Ticker betrieben, mit bis zu über 70.000 Besuchern am Tag, sowie aktuelle Karten zur Ausbreitung der atomaren Wolke. Man findet Texte von uns auf Landes- und Bundesebene in den Programmen und Positionen der Piratenpartei.

- www.AntiAtomPiraten.de
- <https://wiki.piratenpartei.de/AntiAtomPiraten>

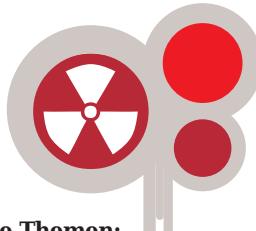


AG NUKLEARIA

Deutschland versucht die Energiewende ...

Umweltfreundlich soll sie sein, bezahlbar und sicher, mit Beteiligung der Bürger und als Vorbild für die Welt. Der Atomausstieg bis 2022 gibt einen engen Zeitplan vor. Doch der Erfolg ist keineswegs garantiert: Die Strompreise steigen, der Netzausbau stockt, die klima- und umweltschädliche Kohleverstromung nimmt zu. Grund genug, die Kernenergie nicht abzuschreiben, sondern weiterhin im Auge zu behalten. Nicht zuletzt für die Entsorgung bleibt nukleartechnisches Know-

how gefragt: Nach Abschalten des letzten Kernkraftwerks verbleiben 18.000 Tonnen hochaktiver, langlebiger Atommüll aus Brennelementen. Was damit tun? International geht die Entwicklung weiter. Was passiert im Ausland in Sachen Kerntechnik? Warum interessieren sich deutsche Medien nicht dafür? Wir bleiben dran und informieren euch – zum Beispiel über unsere Wikiseite via Twitter oder bei unseren Mumble-Treffen.



Einige Themen:

- Wohin mit dem Atommüll? Ist die Endlagerung gebrauchter Brennelemente für eine Million Jahre wirklich alternativlos? Was ist mit Recycling-Verfahren, die die Lagerdauer auf gut 300 Jahre begrenzen und zugleich gewaltige Mengen an Energie liefern?
- Wie unterscheiden sich moderne Reaktortypen in puncto Sicherheit von Altmeilern?
- Was tun gegen den Klimawandel? Wie wirkt Kernenergie mit ihren äußerst geringen CO₂-Emissionen

- [http://wiki.piratenpartei.de/AG_Nuklearia](https://wiki.piratenpartei.de/AG_Nuklearia)



AG TIERSCHUTZ

Haltung und Nutzung von Tieren ist Thema der AG Tierschutz.

Dazu entwickeln wir Positionspapiere und Programmanträge. Das Ziel ist die Aufklärung zu tierschutzrelevanten Themen, sowie die Verbesserung der Tierschutzsituation und -gesetzgebung.

Dazu gehören Themen wie Katzenschutz, Hundeverordnung und Tierversuche, aber auch Wildtierhaltung in Zirkussen und Wölfe in Deutschland. So diskutieren wir über eine generelle Kastrationspflicht für Katzen mit Freigang nach dem Paderborner Modell und über eine bundesweit einheitliche Hundege-setzgebung.

Die Bundes-AG Tierschutz wurde im Frühjahr 2012 gegründet, offizielle Gründung war am 15. November 2012. Es arbeiten etwa 20 Piraten in der AG. Weitere Interessierte beteiligen sich über unsere Mailingliste. Die Mitglieder kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, arbeiten ehrenamtlich und investieren mehrere Stunden pro Woche. Sie sind fast alle langjährig im Tierschutz tätig.

An welchen Themen arbeiten wir aktuell? Wir haben eine Tierschutz-Grundsatzausage erarbeitet und über die Initiative „Gemeinsames Wahlprogramm“ zum PIRATEN-Programmparteitag 2013.1 in Neumarkt eingereicht. Des Weiteren arbeiten wir an aktuellen Themen in Kooperation mit Tierschutz-AGs auf Landesebene und einigen Abgeordneten. Unsere aktuellen Projekte findet Ihr auf unserer Wiki-Seite.

Da der Umgang mit Tieren in unserer Gesellschaft viele verschiedene Themengebiete berührt, freuen wir uns über eine Zusammenarbeit mit den anderen piratigen Arbeitsgemeinschaften, zum Beispiel AG Tierrecht und AG Landwirtschaft.

Zwischen Mitgliedern der AG Tierschutz und unterschiedlichsten Tierschutzvereinen und Initiativen besteht reger Austausch und konstruktive Zusammenarbeit. Um mitmachen zu können, ist es nicht notwendig, Mitglied der Piratenpartei zu sein. Jeder interessierte Bürger ist eingeladen, sich an der Arbeit der AG zu beteiligen – oder sie ersteinmal als Gast zu beobachten.

Die AG trifft sich alle zwei Wochen per Mumble-Sprachkonferenz, die Termine werden auf unserer Wiki-Seite veröffentlicht. Außerdem gibt es eine Mailingliste: <https://service.piratenpartei.de/listinfo/ag-tierschutz> Piraten-Pads nutzen wir, um an unseren unterschiedlichen Themenschwerpunkten gemeinsam zu arbeiten.

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_Tierschutz.



AG LANDWIRTSCHAFT

Wir wollen mit piratigen Mitteln die Fehlentwicklungen der heutigen Landwirtschaftspolitik aufzeigen und aktiv gegensteuern. Unser Ziel ist eine wirtschaftliche, faire, gesunde und tiergerechte Landwirtschaft für Landwirte und Verbraucher.

Die AG Landwirtschaft wurde 2009 als Landes-AG in Schleswig-Holstein gegründet. Inzwischen ist sie eine Bundes-AG und hat aktuell 86 Mitglieder: überwiegend Landwirte, Biolandwirte, Gärtner, Tierschützer, Imker, Biologen, Forstwirte und Jäger.

Piraten und Landwirtschaft? Wie jetzt? Landwirtschaft ist seit frühesten Formen unserer Zivilisation eine Grundlage für ein friedliches Miteinander. Jede gesellschaftliche Kultur und der soziale Frieden beruhen darauf, dass genügend Nahrung vorhanden ist.

Auf dem Parteitag 2012.2 in Bochum wurden unsere wichtigsten Anträge beschlossen:

- **Stärkung der Landwirtschaft:** wir möchten die Industrialisierung der Landwirtschaft eindämmen.

- **Verbraucherwille:** Verbraucher wollen gesundes Essen zu fairen Preisen. Viele Landwirte lehnen Wachstumsdruck und Leistungswahn ab, wollen aber von ihren qualitativ hochwertig erzeugten Produkten leben können.

- **Nein zur industriellen Tierproduktion:** Wir lehnen eine industrielle Massentierhaltung ab. Sie beeinträchtigt unser aller Lebensqualität und geht in der Regel mit unakzeptablen Standards in der Nutztierhaltung einher.

- **Natürliche Ressourcen:** Für die Landwirtschaft werden vor allem Pflanzen gezüchtet oder durch Gentechnik erzeugt, die resistent gegen bestimmte Pflanzenschutzmittel sind. Die Herstellung von solchem Saatgut und dem passenden Mittel liegt meist in einer

Hand. Das treibt die Landwirtschaft in die direkte Abhängigkeit. Eine Kombination von Saatgut mit Pflanzenschutzmitteln und deren Schutz durch Patente lehnen wir grundsätzlich ab.

- **Keine Agrarsubventionen:** Wir wollen alle Agrarsubventionen komplett abschaffen. Bis dies gelingt, setzen wir uns auf EU- und Bundesebene dafür ein, dass künftig keine öffentlichen Gelder ohne Gegenleistung in den Bereichen Klima, Umwelt, Natur sowie Tier- und Artenschutz vergeben werden.

• GRÜNDUNG: 2009
 • AKTIVE MITGLIEDER: CA. 86
 • KONTAKT:
BIRGITT.PIEGRAS@PIRATENPARTEI-SH.DE

► <http://www.piratenpartei.de/politik/wahl-und-grundsatzprogramme/wahlprogramm-btw13/umwelt-und-verbraucherschutz/#wahlprogramm-umwelt-landwirtschaft>



AG BAUEN UND VERKEHR

Wohnen und Mobilität nehmen einen großen Raum in Leben eines jeden Einzelnen ein. Die Art, wie wir leben und uns bewegen, hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Energieknappheit und steigende Luftverschmutzung haben dazu beigetragen, sowie veränderte Bedürfnisse an Fortbewegung, Wohn- und Lebensraum.

Die AG gibt es seit dem 21.11.2009. Sie zählt 46 Mitglieder, davon ist etwa ein Drittel regelmäßig in verschiedenen Themen aktiv. Sie treffen sich jeden Sonntag per Mumble (Raum AG Bauen und Verkehr). Im wöchentlichen Wechsel ist reguläres AG-Treffen und AG-Stammtisch. Darüber hinaus treffen wir uns ein- bis zweimal jährlich persönlich, im „Real Life“ (RL-Treffen).

Die AG Bauen und Verkehr will politische Konzepte entwickeln, die den Grundwerten der PIRATEN von Teilhabe und Transparenz und auch der Forderung nach Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit genügen. Wir sind uns bewusst, dass es für solche komplexen Probleme keine einfachen Lösungen gibt. Wir wissen auch, dass die Grundvoraus-

setzungen für umweltfreundliche Mobilität und menschengerechtes Wohnen und Leben in vielen anderen politischen Teilbereichen geschaffen werden. Mit diesen wollen wir als AG kooperieren. Bisheriger Schwerpunkt war die Erstellung von Entwürfen für das Grundsatz- und das Wahlprogramm der PIRATEN. Die AG hat im Rahmen der Schulterschluss-Initiative einen Teil des Bundestags-Wahlprogramms 2013 gestaltet. Für die Erweiterung des PIRATEN-Grundsatzprogramms haben wir seit der Vorbereitung auf Bingen 2009 einen Entwurf, der seither kontinuierlich überarbeitet wurde. Bisher hat er es aus den bekannten Zeitgründen nicht auf eine Bundesparteitag-Tagesordnung geschafft hat. Nach der vorläufigen Vollendung der Programmarbeit haben wir uns beim

letzten persönlichen Treffen im März in Görlitz auf eine grundlegend neue Ausrichtung geeinigt. Wir widmen uns künftig über einen längeren Zeitraum hinweg jeweils speziellen Themenschwerpunkten. Dazu wird es Termine geben, zu denen wir Experten einladen, die uns bei der Positionsfindung unterstützen. Ergebnis ist dann entweder ein Positionspapier oder Arbeitsvorlagen für Anträge unserer PIRATEN-Fraktionen.

Der erste Themenschwerpunkt dreht sich um bezahlbaren Wohnraum. Im Sommer 2013 gibt es dazu ein Reallife-Treffen. Spätestens zum Jahresende wollen wir ein piratisches Konzept zur Lösung dieses immer akuter werdenden Problems präsentieren.

► https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Bauen_und_Verkehr



AG HUMANISTISCHER LAIZISMUS

Das Ziel der AG Humanistischer Laizismus ist, Deutschland hin zu einem laizistischen Staat auf humanistischer Grundlage zu entwickeln, also eine strenge Trennung von Kirche und Staat. Daher erarbeiten wir Anträge, Positionen und Programmfpunkte zur Umsetzung dieses Ziels.

Aktuell arbeiten wir an folgenden Themen:

- „Konfessionsunterricht in der Schule“, dafür entsteht eine Materialsammlung
- „Schule, Bildung, Lehre und Forschung“ auf Bundes- und Länderebene
- „Abschaffung der Staatskirchenverträge“

In Deutschland gehört mehr als ein Drittel der Bevölkerung keiner Religion an, Tendenz steigend. Das Statistische Bundesamt gibt 37,6 Prozent für 2011 an. Die Rechte und Interessen dieser Menschen werden nicht angemessen politisch und gesellschaftlich vertreten. Es wäre möglich, dass viele Menschen aus Gewohnheit, Unwissenheit oder Bequemlichkeit in ihrer anerzogenen Religi-

osität verharren. Sie möchten wir zum Nachdenken anregen, Diskussionen anstoßen, ihnen andere Wege aufzeigen, und ihnen die Möglichkeit geben, auch andere Pfade zu beschreiten.

Im Grundsatzprogramm der Piratenpartei wird die „weltanschauliche Neutralität des Staates“ als Voraussetzung für ein gedeihliches Gemeinwesen bezeichnet. Ferner wird die „Freiheit von religiöser Bevormundung“ als Teil der anzustrebenden Religionsfreiheit aufgeführt. Daher möchte die AG die finanziellen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Privilegien von Kirchen und Glaubensgemeinschaften abschaffen. Diskussionen und

Zusammenarbeit werden fair, ergebnisoffen, nach wissenschaftlicher Methode und Arbeitsweise, nach rationalen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung des Standes der Wissenschaft durchgeführt. Der Rahmen der Themen wird durch die Zielsetzung der AG vorgegeben.

Wir treffen uns offiziell auf 14-tägigen Mitgliederversammlungen via Telekonferenz. Bei Fragen immer gerne an mich oder einen der anderen Koordinatoren.

**ANDREA WILLE
MAIL@ANDREA-WILLE.DE**

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_Humanistischer_Laizismus
<http://www.ag-hula.de/>
https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#F.C3.BCr_die_Trennung_von_Staat_und_Religion



AG TELLERRAND

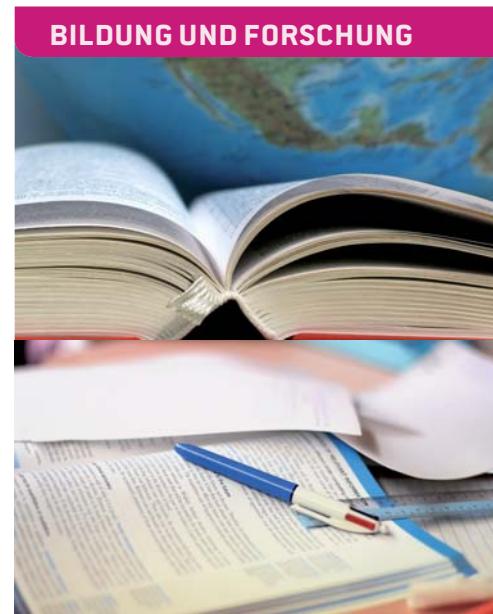
Die AG Tellerrand ist der länderübergreifende Zusammenschluss von Bildungspiraten auf Bundesebene. Bildung in Deutschland ist in großen Teilen Ländersache. In den einzelnen Bundesländern gibt es Piraten, die landesspezifische bildungspolitische Programme erarbeitet haben und in vier Bundesländern auch den Piratenfraktionen zuarbeiten. Um ein bundesweites Bildungsprogramm entwickeln zu können, das von einer Mehrheit an Piraten unterstützt wird, haben Bildungspiraten der Länder im August 2012 die AG Tellerrand gegründet.

Wir wollen Inhalte, die von der Basis kommen und keine Inhalte, die von oben verordnet werden. Nach ersten Versuchen, dieses Vorgehen in der AG Bildung umzusetzen, ist es uns gelungen, mit der AG Tellerrand eine neue Plattform zu finden, die alle pragmatischen Bildungspiraten akzeptieren.

Idee des Ganzen war, alle über den Tellerrand ihres jeweiligen Bundeslands blicken zu lassen und alle Bundesländer in den Blick zu nehmen. Aktiv sind rund 20 Piraten aus den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen. Diese Gruppen arbeiten auch am Wahlprogramm für die Bundestagswahl. Eine Ausweitung auf europäischer Ebene erfolgt gerade.

Im Tellerrand werden bildungspolitische Programme behandelt, die bereits in den Ländern beschlossen wurden. Diese werden dann vom Tellerrand dahingehend überprüft, ob sie auf Bundesebene verwendbar sind. Der Antrag zum OER (open education resources) wurde beispielsweise in Bayern bereits auf dem Landesparteitag beschlossen und danach so angepasst, dass er ins Bundes-Wahlprogramm Bildung 2013 passte.

Wir arbeiten im Internet! Aber auch Realtreffen finden in unregelmäßigen Abständen statt - spätestens auf den Bundesparteitagen. Neben Mumble, der computerbasierten Telefonkonferenz und Piraten-Pad, dem Online-Editor, in dem Teilnehmer gleichzeitig schrei-



ben können, ist die Mailingliste ein weiteres Arbeitsmittel. Wir treffen uns im Mumble mindestens einmal pro Monat; jeweils am ersten Montag oder Mittwoch im Monat. Twitter (Hashtag #tellerrand) hilft uns, schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können, Informationen auszutauschen und Spontansitzungen zu koordinieren.

Wir freuen uns über jeden, der bei uns konstruktiv mitarbeiten will, besonders aus den noch nicht genannten Bundesländern.

► https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Bildung_und_Forschung



AG FORSCHERPIRATEN

Wer sind die AG Forscherpiraten?



Unsere Arbeitsgruppe heißt alle forschungspolitisch interessierten Leute willkommen. Wir machen keinen Unterschied, ob Studierende oder Professoren. Bei uns sind alle herzlich zur Diskussion über die zukünftige Forschungspolitik der Piratenpartei eingeladen. Die AG Forscherpiraten sind eine kleine Gruppe, deren Mitglieder aus Berlin, Nordrhein-Westfalen, Rheinlandpfalz und Bayern kommen, stark verknüpft mit den AGs auf Landesebene. Etwa mit dem Squad Forscherpiraten aus Berlin oder der AG Forschungspolitik NRW.

Seit wann gibt es die AG Forscherpiraten?
Entstanden aus der AG Forscherpiraten- und Wissenschaftspolitik (AG FoWiPol), umbenannt in AG Forscherpiraten, damit die forschungspolitischen Inhalte in den Fokus rücken.

In welchem Turnus trifft sich die AG Forscherpiraten?
Einmal im Monat an jeden vierten Montag um 21 Uhr im Mumbleraum „Forscherpiraten“ auf dem NRW-Piratenserver.

An welchen Themen wird aktuell gearbeitet?

Die AG Forscherpiraten arbeitet an der ständigen Erweiterung und Verbesserung des Grundsatz- und Wahlprogramms. Sie versucht Antworten im Bereich der Forschungspolitik zu finden, bevor die Fragen gestellt werden. Einige der wichtigsten Themen, die aktuell in Bearbeitung und Diskussion sind, ist Open Access, Open Educational Ressources und der Bologna-Prozess. Dabei diskutieren die Forscherpiraten kontrovers die Frage, ob eine Zivilklausel eingeführt werden soll oder nicht.

- **MUMBLE: JEDEN 4. MONTAG/MONAT UM 21 UHR**
- **KOORDINATOREN: IMMERWAHR (BERLIN), C_MECHLER (NRW)**

► <https://wiki.piratenpartei.de/Forscherpiraten>
<https://forscherpiraten.piratenpad.de/>



SOZIALPIRATEN

Wir stehen für eine moderne Sozialpolitik und deren realistische Finanzierung.



Die Sozialpiraten verstehen sich als innerparteiliche Plattform für Sozial- und Wirtschaftspolitik. Wir verbinden Piraten und Arbeitsgruppen aus allen Landesverbänden und erstellen in Projektgruppen politische Positionen. Die so erstellten Anträge werden auf breiter Ebene zur Diskussion gestellt, basisdemokratisch abgestimmt und schließlich bei Bundesparteitagen eingebbracht. Neben den unregelmäßig stattfindenden „Offline“-Treffen diskutieren wir regelmäßig auf dem NRW-Mumble-Server. Unsere Strukturen sind sehr offen und transparent angelegt und wir freuen uns über konstruktive Mitarbeit jeder Art.

- ANSPRECHPARTNER: THOMAS KÜPPERS
- MUMBLE: IM RAUM SOZIALPIRATEN
- TRMINE: SIEHE WIKI
- MEDIEN: PAD, WIKI, MAILINGLISTE, MUMBLE, OFFLINE-TREFFEN, FACEBOOK, TWITTER, BLOG

► https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Arbeit_und_Soziales
<https://wiki.piratenpartei.de/Sozialpiraten>
Die Kommunikationswege der Sozialpiraten:
http://wiki.piratenpartei.de/wiki/images/7/77/Sozialpiraten_informationsfluss.png



RECHT AUF SICHERE EXISTENZ UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE



AG BGE

Wichtige Aufgaben der AG BGE sind die unterschiedlichen aktuellen Modelle zum Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) übersichtlich aufzuzeigen, ihre Unterschiede zu erklären (zum Beispiel Finanzierung) und auf weiterführende Internetadressen zu verweisen.

Auf unserer Wikiseite beantworten wir unter „BGE kompakt“ häufig gestellte Fragen (FAQ). „BGE kompakt“ und „BGE Modelle“ helfen Piraten am Infostand, Bürger-Fragen sachlich und korrekt zu beantworten.

Auf unserem „Notice-Board“ können Piraten und Bürger ihre Fragen stellen, eigene Kommentare und Meinungen wiedergeben und auf Veranstaltungen zum BGE hinweisen. Fragen versuchen wir zeitnah zu beantworten. Über „Info-Material“ kann sich jeder über aktuelle Flyer, Kaperbriefe und Medienberichte ums BGE informieren.

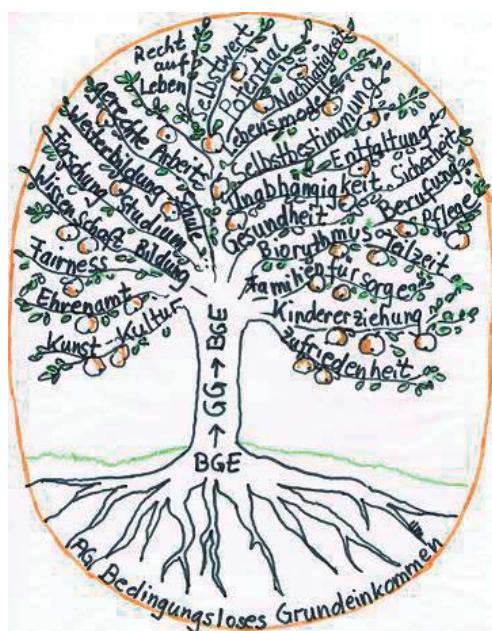
Mitarbeit ist gefordert

Wer unsere Wiki-Seite besucht, wird feststellen, dass noch nicht alles bearbeitet wurde. Viele unserer Mitglieder und Unterstützer sind auch in anderen AGs aktiv. Wir laden alle interessierten Piraten und Bürger zur Mitarbeit in unserer AG ein, sich für ein BGE in unserem Land stark zu machen. Eine

Mitgliedschaft in der Piratenpartei ist keine Voraussetzung. Wir begrüßen gerne BGE-Befürworter aus anderen Organisationen und Initiativen bei uns.

Aufbau eines BGE-Netzwerks

Zur Umsetzung des BGE hier und heute sind ein gesellschaftlicher Wandel und Umdenkungsprozess Voraussetzung. Diese Aufgabe kann die Piratenpartei alleine nicht bewältigen. Die Idee eines BGE ist schon alt. Aber gerade heute erfährt sie eine Wiedergeburt. Viele Menschen sehen im BGE einen Hoffnungsschimmer aus der Sackgasse des Sozialabbaus. Die wachstums- und wirtschaftsorientierte Politik der letzten Jahre hat nur zur Verschärfung der Schere zwischen arm und reich geführt. Das soziale Gefüge bricht auseinander. Für einen gesellschaftlichen Umdenkungsprozess müssen alle Bürgerinitiativen und Organisationen am Thema BGE Hand in Hand arbeiten. Wir wollen eine Plattform innerhalb unserer Partei geben, die Bil-



dung eines Netzwerkes zum BGE nicht nur innerhalb der Piratenpartei, sondern auch darüber hinaus fördern.

Gemeinsam Handeln

Veranstaltungen und Aktionen umsetzen, Videoclips und Medienbeiträge erstellen, Seminare zum Thema BGE-Vortrag organisieren, diese Aufgabenbereiche haben wir auf dem Sozialcamp 2012 in Essen bearbeitet. Gemeinsames Handeln in einem BGE-Netzwerk - Nur gemeinsam sind wir stark.

► https://ag_bge.piratenpad.de/notice-board
https://wiki.piratenpartei.de/AG_Bedingungsloses_Grundeinkommen



AG BARRIEREFREIHEIT

Die AG Barrierefreiheit möchte erreichen, dass wir in unserem Denken und Handeln von der Integration ablassen und zur Inklusion finden. Wir wollen Modelle entwickeln, um Menschen zukünftig besser in unsere Gesellschaft barrierefrei einzubinden, wie es bereits in anderen europäischen Ländern geschieht.

Wir kämpfen unter anderem dafür,

- dass es weniger Stufen und Treppen gibt und Rollstuhlfahrer leichter in Häuser und Geschäfte fahren können.
- dass behinderte Menschen nicht benachteiligt werden.
- dass darauf geachtet wird, welche Bedürfnisse behinderte Menschen haben.
- dass behinderte Menschen über ihr Leben selbst entscheiden können.
- Kommunikationsbehinderte wie etwa Hör-

behinderte Menschen mit Hilfe von Unter-

- titeln Fernsehen schauen können
- Internet für alle zugänglich wird

Durch die gemeinsame Arbeit, auch mit anderen AGs, entstanden unter anderem erfolgreiche Anträge zum Bundesparteitag 2012 in Bochum. Auch haben wir Initiativen im Liquid Feedback (dem Meinungsfindungswerkzeug der Piratenpartei) ange- regt. Viele davon waren erfolgreich.

Via Mailingliste/Mumble/IRC tauschen wir uns unregelmäßig zu Ideen und Textarbeit aus. Unser nächstes größeres Projekt ist die Einführung eines barrierefreien „Geldtopfes“, für Kosten, die zum Beispiel bei Parteitagen oder sonstigen großen Veranstaltungen der Piratenpartei anfallen (Gebärdendolmetscher). Eine Befüllung dieses Topfes könnte über direkte Geldspenden und Pledge-Sammelaktionen erfolgen.

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_BARRIEREFREIHEIT



AG BEHINDERTENRECHT

Die AG ist in Gründung seit der letzten Landtagswahl 2012, initiiert durch die Piratenwiki-Benutzer Behindertenrecht und fengshui in eigener Sache. Es handelt sich um eine offene Arbeitsgruppe, in der jeder jeden um Hilfe fragen kann, wobei der Fokus bei mir eher auf den Nichtregierungsorganisationen (NGO's) wie dem Einreichen von Petitionen liegt.



Wir selbst klagen zwei Jahrzehnte in der Bundesrepublik. Alle unsere Fallbeispiele werden in Petitionen oder auf eigenen Homepages dokumentiert. Uns sind viele Schicksale bestens bekannt und liegen uns sehr am Herzen. Wir finden: Sie sollten an die Öffentlichkeit gebracht werden. Wir würden gern auch über einzelne Fallbeispiele und ihre Folgen berichten, wie zum Beispiel über die

Familie die von einer unberechtigten Kindswegnahme betroffen ist, und aktuell ohne ihre Kinder ausgewandert ist (30 Fälle sind anhängig). Wir möchten mit unserer Arbeit darauf hinweisen, dass auch mit dem Einreichen eigener und dem Mitzeichnen anderer Petitionen viel erreicht werden kann. In kürzester Zeit kann man von zu Hause aus viele Unterschriften sammeln.

Die Arbeit und Mühe bleiben oft unbemerkt.. Es wäre wünschenswert, für Schüler in der Schule ein Unterrichtsfach mit dem Inhalt „Petitionen und Sammelklagen“ einzurichten. Dort können die Schüler sich selbst mit ihren Themen einbringen und sich, was dem was sie stört, auseinandersetzen.

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_Behindertenrecht



AG INKLUSION

Die AG Inklusion gründete sich 2012 aus der Frage heraus: Wie wollen wir zusammen leben und miteinander umgehen? Inklusion lässt jedem die Freiheit, seinen individuellen Lebensstil zu leben und gesellschaftliche Teilhabe zu erfahren, ohne Normen erfüllen zu müssen. Inklusion ist Bereicherung, lebendig-sein und Vielfalt in einer bunten Welt voller Widersprüche, Spannung und Andersartigkeiten.



Als Mitglieder der AG Inklusion setzen wir uns auch mit unseren eigenen Grenzen aus- einander und streben das Gegenteil von Ex- klusion an: Konfliktlösung durch Anerkennen der Persönlichkeit des Gegenübers. Statt nur Eingliederung behinderter Menschen ver- stehen wir Inklusion im soziologischen Sinn. Sie umfasst alle Lebensbereiche: Wohnum-

feld, Arbeitswelt, Schule und Zuwanderung. Barrieren abbauen bedeutet mehr als behindertengerecht bauen. Jeder Mensch hat einen gesellschaftlichen Wert, unabhängig seiner physischen, psychischen, kulturellen oder anderen Merkmale. Viele Ansätze ste- hen bereits im Grundsatzprogramm der Pi- raten. Das konkrete Positionspapier haben

wir auf dem Bundesparteitag 2012.2 in Bo- chum beschlossen. Unsere Ziele: Konzepte und Projekte sammeln und entwickeln, um Wege aufzuzeigen. Schnittstellen zu anderen AGs, wie zum Beispiel zur AG Migration, AG Gesundheit oder AG Bauen & Verkehr (Gen- trifizierung, räumliche Inklusion), AKs Kom- munalpolitik.

► <https://wiki.piratenpartei.de/Positionspapiere/Inklusion>
http://wiki.piratenpartei.de/AG_Inklusion

Wir freuen uns über Euer Interesse.



AG FAMILIE

Familienpolitik betrifft jeden – ein Leben lang



Wir stehen für die gleichwertige Anerkennung aller Lebensmodelle, in denen Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Lebensgemeinschaften, in denen Kinder aufwachsen oder Menschen gepflegt werden, verdienen besondere Unterstützung. Das traditionelle Rollenbild einer Familie halten wir Piraten für nicht mehr zeitgemäß.

In der Realität finden sich bunt gemischte Familienmodelle, wie Patchworkfamilien und Homoehen. Wir meinen, dass alle Familienmodelle, unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung und Anzahl ihrer Fa-

milienmitglieder, die oben genannten Aufgaben übernehmen können und dies bereits tun. Echte Wahlfreiheit im Lebensmodell ist ein Grundrecht. Es besteht erst, wenn alle Formen in gleicher Weise vom Staat unterstützt werden. Dies können auch Ehen sein, in denen Kinder großgezogen oder Kranke gepflegt werden.

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Mumble. Die Termine werden auf unserer Wikiseite und auf twitter unter @ag_familie und dem AG-Kalender angekündigt.

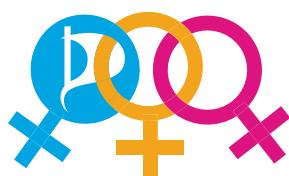
AKTUELLE THEMEN

- Familienförderung dort, wo Kinder sind!
- Gerechtigkeit bei Sorgerechtsverfahren
- Kindergrundsicherung als Schritt zum Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE)
- Ombudsstellen zur Konfliktlösung beim Jugendamt
- Kostenfreie und flexible Kinderbetreuungs- und Bildungsangebote:
- neue Familienmodelle



http://wiki.piratenpartei.de/AG_Familie

https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Familie_und_Gesellschaft



AG FRAUEN-PIRATINNENNETZWERK

Piratinnen und Freibeuterinnen treffen sich beim bundesweiten Mumble-

Frauen*stammtisch im Piratinnen-Netzwerk. Unser Ziel ist es, Einzelnetzwerke, die es für Frauen* in der Piratenpartei bereits gibt, zu verbinden. Wir sehen uns langfristig als eine Art „Dachverband“. Wir möchten vorurteilsfrei jede Person aufnehmen, die Lust auf Vernetzung hat. Regelmäßig sind wir im Mumble, um über Themen zu reden, die uns wichtig sind. Zum Beispiel über Politik und wie wir mehr Frauen* für die Piraten begeistern können – und zwar so, dass sie aktiv mitmachen!

Weil wir Vernetzung wichtig finden, sammeln wir so vollständig wie möglich bestehende Piratinnen*-Gruppen. Das Piratinnen-Netzwerk listet auf seiner Wiki-Seite alle Gruppen, Stammtische und Netzwerke auf, die sich an Piratinnen* wenden oder einen Gender-Bezug haben.

Als ganz allgemeines Ergebnis wurde am Ende der PiratinnenKon festgehalten, dass der Begriff „postgender“ nicht zu verwenden sei, da eine geschlechterunabhängige Gleichstellung auch in der Piratenpartei noch nicht erreicht worden ist.

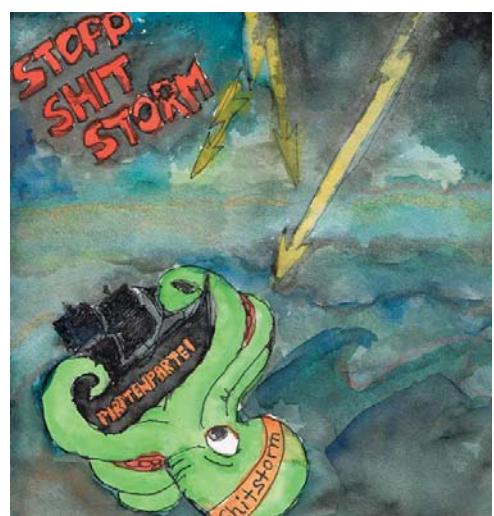
SG Awareness

Weiter haben wir das zentrale Thema der Reaktivierung der SG Shitstorm: sie ist als SG Awareness aktiv gegen Mobbing und Shitstorms.

Diskriminierungsbeauftragter

Wir konnten erfolgreich beim Bundesvorstand die Beauftragung eines Diskriminierungsbeauftragten vorantreiben.

Wir benutzen das Gendersternchen *, um anzugeben, dass wir Geschlechter für soziale Konstruktionen halten. Wir möchten gerne,



dass sich alle nur denkbaren Frauen (und natürlich andere am Thema interessierte Geschlechter) angesprochen fühlen und zu einer vielfältigen Gruppe zusammenkommen.

PiratinnenKon

Die #PiratinnenKon war unsere erste „Liquid“-Konferenz. Das bedeutet: Wir gingen neue Wege, erlebten den Kongress als offenen Prozess. Wir konnten einen schützenden Rahmen schaffen um alle unsere unterschiedlichen Haltungen und Erfahrungen zu Gendering zu thematisieren. Wir erarbeiteten wie Lösungsstrategien für mehr gegenseitiges Verständnis. Nicht nur für Genderthemen ist das relevant, sondern für unsere gesamten innerparteilichen Arbeit.



<http://wiki.piratenpartei.de/PiratinnenKon>

<https://wiki.piratenpartei.de/SGShitstorm>

https://wiki.piratenpartei.de/SG_Awareness

<https://wiki.piratenpartei.de/Piratinnen-Netzwerk>

Treffen: Im Mumble NRW jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr. Du bist willkommen.



HÆKELKLUB

inklusiv - motivierend - diskriminierungsfrei

Der Hækkelclub ist eine Anlaufstelle zum Anvertrauen, eine offene Gemeinschaft, die Barrieren abbaut, eine progressive Denkfabrik für diskriminierungsfreie Politik. wir haben uns die Verhäkelung aller Menschen zum Ziel gesetzt, möchten diskriminierungsfreien Zugang und Teilhabe an der politischen Arbeit der Piratenpartei ermöglichen und ein inklusives und motivierendes Klima der Zusammenarbeit für Alle schaffen. Anlass unserer Gründung war unter ande-

rem die Unvereinbarkeitserklärung gegen Diskriminierungsformen. Im Zuge der damit angestoßenen Debatte haben wir uns im Herbst 2012 zusammengeschlossen.

Unter unserem Dach finden sich drei tragende Säulen zusammen:

- Geschlechterpolitik und Equalismus
- Schwarmsolidarität, Inklusion und Barrierefreiheit
- Anerkennungskultur und Motivation



Erst durch die Verhäkelung miteinander werden Knotenpunkte zu einem Netzwerk. Gleich ob individuelle Herabwürdigung oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit - wir wollen Bewusstsein schaffen und möchten über jede Form von Exklusion aufklären. Keine Ausgrenzung anhand vorbestimmter Merkmale!

Häkelt euch ein, bildet Netzwerke! Informationen zur HäkelKon, einem Bundespolitischen Inklusionsplenum, entnehmt ihr im Wiki oder auf unserem Blog.

► <https://wiki.piratenpartei.de/Pirantifa/Unvereinbarkeitserklärung>
<http://haekkelclub.de/>



QUEERATEN

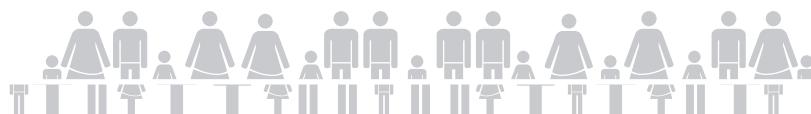
Die AG Queeraten strebt die Stärkung aller Lebensmodelle und der Menschen- und Bürgerrechte in der LGBTIQA-Community an (ausgeschrieben Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender/Transsexual, Intersex/Intergender, Queer/Questioning, und Allied) und die offene Diskussion rund um Personenstand, Geschlechteridentität, Rollenverteilung, Familienstand und vieler in diesem Themenfeld anzutreffenden Fragen.

Die von uns angesprochene Gruppe ist keineswegs als homogen anzusehen, sondern eine rein begriffliche Zusammenfassung eines pluralistischen Ausschnittes der Gesamtbevölkerung. Wir streben ein Ende von Vorurteilen und Diskriminierung sowie das proaktive Engagement durch die Politik an. In Schulen, Medien und Gesetzgebung müssen Pluralismus und Diversität verankert sein und gelebte Wirklichkeit werden. Die

Queeraten setzen sich dafür ein, die Perspektive von Ausgrenzung hin zu Inklusion zu wechseln. Wir möchten Einfluss zu nehmen auf Sozial-, Familien-, Bildungs- oder Rentenpolitik. In zahlreichen Städten findet mit dem Christopher Street Day ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag der LGBTIQA-Community statt. Wir Queeraten übernehmen bei CSD-Aktionen der Piratenpartei organisatorische Aufgaben, Koordination und Beratung

der lokalen Piraten. Außerdem halten wir den Kontakt zu Medien und anderen an Informationen und Kooperation Interessierten. Mit der QueerKon bieten wir ein bundespolitisches Plenum zur Queerpolitik. Die QueerKon findet, gemeinsam mit der HäkelKon, am 17. und 18. August 2013 in Dresden statt. Unsere regelmäßigen Treffen finden alle 14 Tage, jede ungerade Kalenderwoche am Dienstag ab 20 Uhr mittels der virtuellen Diskussionsplattform Mumble statt. Hierzu sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_Queeraten



AG TRANSRECHT

Deutschland, unendlicher Menschenhass. Wir befinden uns im Jahr 2013. Dies sind die Abenteuer der AG Transrecht, die mit aller Kraft kämpft, um Vorurteile zu entlarven, Diskriminierung von Transmenschen zu stoppen, und den deutschen Staat zu zwingen, unsere Menschenrechte zu schützen und zu wahren, wie es im Grundgesetz geschrieben steht. Die AG Transrecht dringt dabei in Sphären von Borniertheit und Intoleranz vor, die kein vernünftiger Mensch sich freiwillig antun würde.

In Deutschland werden Transmenschen per Gesetz für verrückt erklärt. Während die Geschlechtsidentität für die meisten Menschen etwas völlig selbstverständliches ist, müssen wir vor Gericht darum kämpfen, dass unser Geschlecht anerkannt wird, müssen uns von einem Richter, mindestens zwei

Gutachtern und einem Vertreter des Öffentlichen Interesses vorschreiben lassen, welches Geschlecht wir zu haben haben. Die AG Transrecht hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese und zahllose weitere - zu weiten Teilen staatlich geförderte - Repressionen aufzuzeigen und Lösungen zu erarbeiten, mit denen

sie beseitigt werden können. Doch dazu benötigen wir vor allem eines: Humanpower. Vor nicht einmal 100 Jahren war Deutschland weltweiter Vorreiter in Sachen transgeschlechtlichen Empowerments. Lasst uns zusammenarbeiten und mit unserer eigenen Stimme sprechen, damit es eines Tages wieder so sein kann.

► http://wiki.piratenpartei.de/AG_Transrecht



AG GESUNDHEITSPOLITIK

Die AG Gesundheitspolitik ist eine auf Bundesebene angesiedelte Arbeitsgemeinschaft, die sich themenspezifisch mit allen Themen der medizinischen Versorgung der Menschen und der Gesundheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt. Sie versucht nach ihren Möglichkeiten Vorschläge für das Parteiprogramm zu erarbeiten und arbeitet unseren Mandatsträgern je nach Bedarf zu.

Die UG Psyche ist eine Untergruppe der AG Gesundheitspolitik und beschäftigt sich inhaltlich mit dem Themenkomplex der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitarbeit in der AG steht jedem Menschen offen. Wir freuen uns auf jeden, der mit fachlicher Kompetenz oder auch aus persönlicher Erfahrung unsere politische Arbeit bereichern kann und möchte. Innerhalb unserer Arbeit orientieren wir uns, so weit es die Faktenlage zulässt, an evidenzierten Zusammenhängen, die wir durch entsprechende Literatur belegen.

Wir treffen uns derzeit regelmäßig im 2-Wochen-Rhythmus. Die Termine stehen auf unseren Wiki-Seiten.

Die AG Gesundheitspolitik hat auf dem Bundesparteitag in Bochum den PA140 durchgebracht, der ein Grundsatzprogrammantrag für die Gesundheitspolitik war und Grundsätze piratiger Gesundheitspolitik formuliert. Für den Bundesparteitag in Neumarkt haben wir den WP001 und den WP078 eingebracht. Dies sind Wahlprogrammvorschläge aus den Themenbereichen der AG Gesundheitspolitik und UG Psyche



- ▶ <https://wiki.piratenpartei.de/Gesundheitspiraten>
- https://wiki.piratenpartei.de/AG_Gesundheitspolitik
- https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Gesundheitspolitik

DROGEN- UND SUCHTPOLITIK



AG DROGEN- UND SUCHTPOLITIK

Viele Menschen denken bei Drogen- und Suchtpolitik vor allem an Regelungen für eine kleine Randgruppe in der Bevölkerung. Aber das ist es nicht. Nimmt man nur das Etikett „legal und illegal“ weg, dann wird schnell klar, dass es kaum Nichtkonsumenten in Deutschland gibt. Und wer sich einfach die verfügbaren Zahlen anschaut, merkt schnell, dass es gar nicht die heute illegalen Substanzen sind, die die größten Probleme verursachen. Zudem gilt es auch Süchte nichtstofflicher Art einzubeziehen. Weite Teile der deutschen Politik ignorieren Fakten und halten stur an der dogmatischen Idee einer drogen- und suchtfreien Welt fest.



Die AG Drogen- und Suchtpolitik arbeitet seit 2009 bundesweit mit vielen Interessierten und AG-Mitwirkenden an entsprechenden Programmen und Konzepten. Jeden Sonntag findet ab 19 Uhr im NRW-Mumble die mehrstündige Hauptsitzung statt.

2010 beschlossen die Piraten das erste Drogenpolitik-Programm. Seitdem entwickelte die AG die Inhalte ständig weiter. Heute haben wir neben einem drogen- und suchtpolitischen Grundsatzprogramm auch ein umfassendes und differenziertes Wahlprogramm zur Bundestagswahl. Viele verschiedene Themenarbeitsgruppen bei den Piraten führten so die Bereiche Drogenpolitik

und Suchtpolitik zusammen. Wir haben ein echtes Alleinstellungsmerkmal für die Piratenpartei entwickelt. Es gibt viele Schnittstellen und Berührungspunkte zu weiteren Politikfeldern. Gesundheit, Jugend- und Verbraucherschutz sind nur die naheliegensten. Auch Bildung, Familie, Soziales, Inneres und Justiz sind Bereiche, in denen dringend Änderungen nötig sind.

Vor Jahren noch von manchem Piraten belächelt, ist die AG Drogen- und Suchtpolitik heute eine der fachlich anerkanntesten Arbeitsgruppen in der Partei. Wir diskutieren viel und lange und freuen uns über jeden, der sich ebenfalls in diese Arbeiten einbringen möchte.

Die AG arbeitet mit verschiedenen Online-Tools. Wer sich weiter zu den Themen informieren möchte, ist herzlichst eingeladen - und vielleicht findest Du auch einen Weg in unsere AG ...

EURE ANSPRECHPARTNER SIND DIE KOORDINATOREN DER AG:

- ANDREAS ROHDE (TWITTER: @ANDI_NRW) AUS NORDRHEIN WESTFALEN
- DIRK (TWITTER: @MOONOPPOOL) AUS BADEN WÜRTTEMBERG
- CHRISTINE AUS HAMBURG
- TOMKARLA AUS RHEINLAND-PFALZ

- ▶ <http://iPir.at/dropo2013>
- https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Drogen-_und_Suchtpolitik



AG NICHTRAUCHERSCHUTZ

Die AG besteht seit November 2011. Aktuell beteiligen sich regelmäßig acht Leute in der AG, darunter auch einige Nichtpiraten. Die AG trifft sich alle zwei Wochen zu ihrer Mumble-Sitzungen.

Sie erarbeitet Anträge und Positionspapiere zum Wahl- und Grundsatzprogramm, sowie Stellungnahmen zu aktuellen politischen Ereignissen, betreibt intensive Recherchen und erarbeitet Informationsmaterialien.

Wir verfolgen Nichtraucherschutz auf Basis der Grundwerte der Piratenpartei und setzen uns für eine friedliche, von Rücksichtnahme geprägte Koexistenz von Nichtrauchern und Rauchern ein. Dazu erarbeiten wir Lösungsvorschläge für einen wirksamen Nichtraucherschutz, bei dem niemand benachteiligt wird. Die Frage, was ein wirksamer Nichtraucherschutz ist, ist nicht pauschal zu beantworten. Wir nehmen ständige Veränderungen in Politik und Gesellschaft wahr, die die Bedeutung gerade dieses Begriffs in den

letzten Jahren stark beeinflusst haben und weiter beeinflussen. Aktueller Stand unserer Positionen: Unter einem wirksamen Nichtraucherschutz verstehen wir, dass jeder, der vor Tabakrauch geschützt werden möchte, einen umfassenden Schutz genießt.

In allen geschlossenen Räumen öffentlicher Gebäude mit Publikumsverkehr, in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie bei allen öffentlichen Veranstaltungen, die in geschlossenen Räumen stattfinden, gelten im Interesse des Schutzes von Nichtrauchern grundsätzlich Rauchverbote. Daneben soll jedoch die Möglichkeit der Einrichtung von zwar lufttechnisch getrennten, dennoch veranstaltungsnahen Raucherräumen geschaffen werden.

Wir sehen jedoch anlässlich der aktuellen Entwicklungen die Gefahr, dass der Nichtraucherschutz gemäß der europäischen Anti-Tabak-Strategie (ESTC, FCTC, Tabakkontrolle) zunehmend auf eine Tabakprohibition hinausläuft.

Immer öfter wird argumentiert, Raucher können doch rauchen, aber nur da, wo sie niemanden mit Rauch belästigen. Letztlich läuft es darauf hinaus, dass Raucher nur noch an Orten rauchen dürfen, wo sich kein Nichtraucher aufhalten möchte. Und oft nicht einmal mehr dort, wie etwa das existenz- und arbeitsplatzvernichtende Verbot von Zigarrenlounges und Shisha-Bars zeigt. Dies ist de facto eine gesellschaftliche Ausgrenzung der Raucher im Namen des Nichtraucherschutzes.

► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Nichtraucherschutz



AG SCHUTZ VOR PASSIVRAUCH

Ziel der AG Schutz vor Passivrauch ist, Mittel und Wege zu erarbeiten mit denen die Einhaltung der bereits bestehenden Gesetze zum Nichtraucherschutz besser kontrolliert und umgesetzt werden kann. Außerdem sollen an geeigneten Stellen weitere Gesetze und Vorschriften zum effektiveren Schutz vor Passivrauch erstellt werden.

Soziale Teilhabe, für die wir als Piraten kämpfen, bedeutet auch, dass man als Nichtraucher die Möglichkeit haben soll, Kunst und Kultur zu erleben, ohne durch Passivrauch in seiner Gesundheit oder seinem Wohlbefinden beeinträchtigt zu werden. An Orten, wo geraucht wird, ohne abgetrennte Raucherräume, sind Menschen die nicht passivrauchen wollen, faktisch ausgeschlossen.

Piraten verteidigen Grundrechte wie etwa das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Das Rauchen von Zigaretten und das Einatmen von Passivrauch sind gesundheitsgefährdend. Niemand sollte aus unserer Sicht das Recht haben, durch Zigarettenrauch die Gesundheit seiner Mitmenschen zu gefährden.

Aus Sicht der AG und ihren Gästen sollte in der Gesellschaft ein größeres Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass dieses Rauchen gefährlich für die Gesundheit, eine Suchtgefahr, nicht sexy, nicht attraktiv, nicht cool und nicht zu verharmlosen ist.

Die AG Schutz vor Passivrauch kommuniziert momentan über E-Mails und auf Crew-Sitzungen miteinander. Zur Zeit gibt es mehr Gäste als Mitglieder und unregelmäßige Gespräche. Die meisten Gespräche zum Thema Schutz vor Passivrauch finden auf den Sitzungen der Crew Nautilus in Berlin statt. Die Mitglieder dieser Crew sind alle Nichtraucher und haben Interesse daran, den Nichtraucherschutz in Deutschland zu stärken.



STECKBRIEF

- GRÜNDUNG DER AG: 2012
- WEBSITE: [HTTP://WIKI.PIRATENPARTEI.DE/SCHUTZ_VOR_PASSIVRAUCH](http://wiki.piratenpartei.de/Schutz_vor_Passivrauch)
- KOORDINATOR: SOZIALEPIRAT

► https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#Privatsph.C3.A4re_und_Datenschutz
https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Freiheit_und_Grundrechte



AG EUROPA

Die AG Europa gründete sich am 16.10.2009. 20 bis 30 Mitglieder treffen sich 14-tägig mittwochs im Mumble, zusätzlich montags und mittwochs in einzelnen Teams.

Gemeinsam erarbeiten wir programmatische Arbeitsergebnisse für unsere Wahlprogramme und Positionen der Piratenpartei in europarelevanten Politikfeldern.

„Europawissen“ trägt Wissen zu Europa zusammen und macht es zugänglich. Dann organisieren wir Podiumsdiskussionen mit Mitgliedern des Europaparlaments oder Experten. Oder wir vergleichen Programme unserer politischen Mitbewerber in Europafragen. „Programmarbeit“ generiert möglichst viele, auch konkurrierende Programmanträge, die dann im Liquid Feedback-Tool der Basis zur Abstimmung vorgelegt werden. Bis her wurden davon auf unseren Parteitagen das Europapolitische Grundsatzprogramm und der Piratenappell Pro Europa angenommen. „EU-Tagespolitik“ erarbeitet aus dem Programm der kommenden Ratspräsident-

schaften zu den relevanten, anstehenden EU-Themen Positionen für unsere Vorstände, Mitglieder des Landtags, sowie Presse- und AG Öffentlichkeitsarbeit. So können diese dann aktuell und kurzfristig reagieren.

Dann sind viele unserer Mitglieder in anderen AGs tätig oder in AG-übergreifenden Projektgruppen, zum Beispiel zur Finanzkrise in Europa oder der Gründung einer europäischen Piratenpartei (PPEU). Es ergeben sich immer wieder spannende Aufgaben. Veranstaltung von Konferenzen wie der EuWiKon (Europa- und Wirtschaftspolitik) und der Potsdamer Konferenz (Außen- und Europapolitik), Anfragen von Mitgliedern der Piratenfraktionen (wir durften die Koalitionsverträge von NRW und SH aus europapolitischer Sicht analysieren) oder aus dem Vorstand und der Piratenpresse.

Die AG Europa sieht sich als Dienstleister mit viel Know-How und guter Vernetzung zu anderen AGs.

AKTUELLE THEMEN

- Demokratie und soziales Europa
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

Schwerpunkte außerhalb der Programmarbeit

- Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit
- Positionierung der Partei zur EU-Tagespolitik und Zusammenarbeit mit den Landtagsfraktionen, insbesondere im Rahmen der Subsidiaritätsprüfung (Bewertung der Frühwarndokumente)
- Vergleich der Europaprogramme unserer politischen Mitbewerber
- Aufklärung zu Europa

- https://wiki.piratenpartei.de/AG_Europa/Programm
https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Europa
<https://wiki.piratenfraktion-nrw.de/wiki/Europa#Fr.C3.BChwarndokumente>



AG ZEITFESTSTELLUNG

Die Idee zu der AG entstand aus einem Programmantrag für die Abschaffung der Zeitumstellung Ende 2011.

Das Ziel der AG ist die Abschaffung der Zeitumstellung. Dabei gibt es eine länderübergreifende Zusammenarbeit, sowohl mit Piraten, als auch anderen Initiativen in Europa. Der Antrag für eine demokratische Abschaffung der Zeitumstellung war bereits mehrfach unter den Programmanträgen. Beim Bundesparteitag 2013.1 in Neumarkt wurde er endlich zur Abstimmung gestellt und wurde mit breiter Mehrheit angenommen! Die AG Zeitfeststellung der Piratenpartei Deutschland arbeitet daran, die Zeitumstellung in der EU abzuschaffen. Dazu nutzt sie verschiedene Mittel, von programmatischer Arbeit für das Programm der Piraten bis zur Unterstützung eines entsprechenden EU-Bürgerbegehrens. Aber auch vor Ort sind wir mit Aktionen präsent, wie zum Beispiel Demonstrationen bei der jeweiligen Zeitumstellung.

Für die AG hat die Abschaffung der Zeitumstellung und eine feste Zeit das ganze Jahr über Vorrang. Die damit verbundene Entscheidung für die Normalzeit oder die Sommerzeit als die ganzjährig geltende Zeit ordnet sich für die AG dabei dem primären Ziel der Abschaffung der Zeitumstellung unter.

Bei dieser Entscheidung sind wir bereit, nach einer Lösung zu suchen, welche die breiteste Unterstützung der Bürger Europas erhält.

Aktuelle politische Lage

Petitionen an den Bundestag oder das EU-Parlament zur Abschaffung der Zeitumstellung sind nicht aussichtsreich, da sie regelmäßig mit fehlender Zuständigkeit und Notwendigkeit abgelehnt werden.

Die derzeitige Position der EU-Kommission ist z.B. u.a. <http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2010-1948&language=DE> nachzulesen. Die Abschaffung der Zeitumstellung wird also nur realistisch durch:

- ▶ Aufforderung der Regierung eines EU-Mitgliedstaates an die EU-Kommission,
- ▶ Mehrheitlicher Beschluss des EU-Parlaments oder
- ▶ Erfolgreiches europäisches Bürgerbegehren (wobei in dem Falle die Kommission lediglich verpflichtet ist, sich mit dem Thema zu beschäftigen)

Es gibt unregelmäßig Mumblebesprechungen. Viele Aktivitäten laufen über die Mailingliste.

- <http://zeitfeststellung.de/>
https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Zeitumstellung
https://wiki.piratenpartei.de/AG_Zeitfeststellung



PIRATENPARTEI EUROPA: PPEU

Auf der PPI Konferenz in Prag am 15. April 2013 wurde ein Papier mit dem Titel „Der erste Schritt zum Erfolg in der Europawahl 2014“ ausgearbeitet: der Bundesparteitag am 29. April 2012 in Neumünster bestätigte bestätigte es. Kernsatz: die europäischen Piratenparteien werden bei den Wahlen zum Europäischen Parlament in 2014 mit einem gemeinsamen Wahlprogramm antreten, ihren Wahlkampf koordinieren und im Europaparlament zusammenarbeiten: mit der Dachorganisation „PPEU“.

In der Piratenpartei Deutschland wird dieses Vorhaben von der „Internationalen Koordination“ vorangetrieben. Der Bundesvorstand beauftragte jeweils zwei internationale Koordinatoren für die Europawahl 2014 (Steffen Ortmann und Jens Seipenbusch) sowie zur Gründung einer PPEU (Martina Pöser, Balaji Mohan). Die Aktivitäten sind in drei Arbeitsgruppen organisiert: Der Statuten-, der Programm- und der Euroliquid-Arbeitsgruppe.

Die Statuten-Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Satzung in Form einer „Politischen Partei auf europäischer Ebene“. Diese soll den organisatorischen Rahmen für gemeinsa-

mes Vorgehen auf europäischer Ebene bilden und Mitgliedern Zugang zu EU-Fördermitteln eröffnen.

Die Souveränität der nationalen Piratenparteien bleibt unberührt. Die Arbeitsgruppe trifft sich drei- bis viermal im Jahr in europäischen Metropolen zu PPEU-Statuten-Konferenzen. Eckpunkte der Satzung sind Zweck der Organisation, Mitgliedschaft, Stimmgewichte und PPEU-Organe. Unabhängig von den Konferenz-Entscheidungen müssen die nationalen Piratenparteien am Ende den gesamten Satzungsentwurf auf ihren Parteitagen als Ganzes abstimmen.

Um in dem Prozess das Risiko zu begrenzen und bei strittigen Punkten in den Verhandlungen frühzeitig gegensteuern zu können, streben wir in Deutschland an, die Verhandlungsergebnisse Schritt für Schritt durchzustimmen. So nahm der Bundesparteitag in Neumarkt am 12. Mai 2013 mit der „Paris Declaration“ den auf der letzten Statuten-Konferenz in Paris entwickelten Entwurf zum Zweck der Organisation an. Nachdem in vielen Bereichen Einigungen erzielt wurden, könnte die nächste Konferenz vom 27. bis 28. Juli in Warschau einen fertigen Satzungsentwurf hervorbringen und damit den Gründungsprozess einleiten.

▶ <http://ppeu.net/?p=339>



ESPERANTO-SQUAD

Esperanto-laborgrupo

Ni estas berlina laborgrupo pri Esperanto, grupo de aktivaj piratoj, kiuj parolas Esperanton kaj subtenas la uzon de Esperanto en la pirataj partioj. Ni kune verkas tradukojn, ekzemple de programaraj projektoj aŭ de nia partia programo. Ni organizas konferencojn pri la tuteuropea programo de la pirataj partioj por la europa baloto.

Ni renkontiĝas ĉiu duan monaton. La grupo estas malferma por gastoj, ofte el aliaj landoj. Nia ĉefa lingvo estas Esperanto, sed ni volonte tradukas, se necesas.

Bonvolu viziti nin kaj informiĝi en la vikio pri nia laboro:

Esperanto-Squad

Wir sind eine Berliner Arbeitsgruppe über Esperanto, eine Gruppe von aktiven Piraten, die Esperanto sprechen und den Gebrauch von Esperanto in den Piratenparteien unterstützen. Wir machen gemeinsam Übersetzungen, zum Beispiel von Softwareprojekten oder von unserem Parteiprogramm. Wir organisieren Konferenzen über das gemeinsame europäische Programm der Piratenparteien für die Europawahl.

Wir treffen uns jeden zweiten Monat. Die Gruppe ist offen für Gäste, oft aus anderen Ländern. Unsere Hauptsprache ist Esperanto, aber wir übersetzen gerne, wenn es nötig ist.

Bitte besucht uns und informiert euch im Wiki über unsere Arbeit:

▶ <https://wiki.piratenpartei.de/BE:Squads/Esperanto>



PPEU KONFERENZEN



AG AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK

Globales Handeln der Piratenpartei Deutschland: Dafür erarbeiten die Mitglieder der AG Außen- und Sicherheitspolitik Programme und unterstützen Mandatsträger der Piraten. Die Untergruppe (UG) Verteidigung ist unter anderem aus der Gruppe „Soldaten bei den PIRATEN“ entstanden.

Gearbeitet wird vorzugsweise über Mumble (Sitzung alle 14 Tage) und Pads. Einladungen zu Sitzungen und Verweise auf Arbeitspads werden über die Orga-Mailingliste versendet. Ähnlich verfährt die „Untergruppe Verteidigung“. Weiterhin existieren in Bayern, Brandenburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen lokale „Regionalgruppen“.

Die „Regionalgruppen“ sind zumeist in den jeweiligen Landesverbänden (derzeit BAY, BBG, HE und NRW) nach dem dortigen AG-Konzept organisiert und leisten wertvolle Programmarbeit. Vor allem in Bayern und NRW bereiteten sie ein Großteil des derzeitigen Wahlprogramms vor. Außerdem richten Sie Veranstaltungen aus.

Sicherheitspolitik

Der „Campus Internationale Beziehungen (CIB)“ findet etwa halbjährlich in Frankfurt am Main als thematische Konferenz statt. Teilnehmer der grundsätzlich öffentlichen Veranstaltung sind überwiegend Mitglieder der Piratenpartei. Die zweitägigen Treffen vertiefen die Diskussion einzelner Themen, erarbeiten Positionen und führen zum Entwurf von Anträgen.

Das jährlich stattfindende außenpolitische Bundes-Barcamp, das ist ein locker-selbst-organisierte Konferenzform, als „Potsdamer Konferenz“ bekannt, ist selbstverständlich ebenfalls öffentlich. Es erwies sich als gute Tradition, sowohl interne als auch externe

Experten für Vorträge und Diskussionsrunden heranzuziehen. Ein Großteil des beschlossenen Parteiprogramms im Themenbereich entstand auf den Konferenzen 2011 und 2012. Die diesjährige Veranstaltung dreht sich um das Thema „Auslandseinsätze“. Mehr Informationen dazu finden sich unter www.potsdamer-konferenz.org.

- Gründung der AG: 2009
- Koordinatoren: Alexander Kohler, Carolin Mahn-Gauseweg, Björn Niklas Semrau, Sebastian Harmel (UG Verteidigung)
- Aktive Mitglieder: ca 20 ; mehr als 200 Abonnenten der Diskussions-ML

- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Au%C3%9Fenpolitik/Programm
http://wiki.piratenpartei.de/AG_Au%C3%9Fenpolitik/UG_Verteidigung
https://wiki.piratenpartei.de/Parteiprogramm#Au.C3.9Fen-_und_Sicherheitspolitik



AG ENTWICKLUNGSPOLITIK

Wir sind engagierte Piraten und Piratinnen, viele von uns mit jahrelangen Erfahrungen als Entwicklungshelfer in den Partnerregionen des Globalen Südens, die erleben müssen, was in der deutschen und europäischen Entwicklungspolitik falsch läuft.

Wir bereiten Anträge sowie Stellungnahmen vor, versuchen Piraten und der Öffentlichkeit die große Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit näherzubringen. Kernthemen und Grundsatzbeschlüsse der Partei zu Transparenz, Außen- und Wirtschaftspolitik arbeiten wir in unser Programm für eine solidarische Entwicklungszusammenarbeit ein.

Innerhalb der Partei sehen wir uns mit anderen AGs im Themenkomplex „Globales Handeln“ verbunden. Wir wirken auch über die Partei hinaus, um die Vernetzung mit deutschen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) voranzubringen. „Die Piraten sind vor allem eine internationale Bewegung“ - Markus Barenhoff @Alios (stellvertretender Vorsitzender der PIRATEN Deutschland) auf dem Bundesparteitag 2013.1

Wir Piraten verstehen uns als Teil einer globalen Informationsgesellschaft, die wir fördern wollen und gegen Übergriffe schützen müssen. Die globale Reichweite des Internets hat nicht nur die wirtschaftliche Globalisierung vorangetrieben, sondern auch völlig neue Möglichkeiten der Koordination und Auswertung von Entwicklungspolitischen Maßnahmen ermöglicht. Die deutsche und europäische Politik verschläft die Chance zur verbesserten internationalen Vernetzung und Kooperation. Das müssen und können wir ändern!

Aktuelle Themen - Stand der Diskussion

Neben bereits beschlossenen Programmpunkten zur Entwicklungspolitik und ihrer Verzahnung mit klassischer Außenpolitik, Bildung, Migration und Europa, konzentrieren wir uns auf die folgenden Forderungen:

- Zivilgesellschaft im Globalen Süden stärken
- Frauen als selbstständige Akteurinnen und Multiplikatorinnen bewusst fördern
- Dezentralen Zugang zu Informationen als Voraussetzung für Bürgerbeteiligung
- Transparente Mittelverwendung und gute Regierungsführung einfordern
- Strikte Trennung von Militär und Entwicklungszusammenarbeit
- Not- und Entwicklungshilfe aus einer Hand - im BMZ
- Erfüllung internationaler Vereinbarungen zur Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit - 0,7 Prozent des Bruttonationalinkommens bis 2017
- Open Access in der Entwicklungspolitik

Einladung zum Mitmachen

Wir treffen uns 14-tägig im mumble und nutzen unsere eigene Mailingliste. Wir twittern unter @AGEntwicklung. Weitere Infos findest Du im Wiki.

- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Entwicklungspolitik



PIRATEN INTERNATIONAL: PPI

Pirate Parties International: Als die erste Piratenpartei in Schweden am 1. Januar 2006 ihre Webseite online schaltete, war nicht nur eine neue Partei geboren, sondern eine neue weltweite Bewegung. Weitere Piratenparteien haben sich auf der ganzen Welt gegründet, in nunmehr über 70 Ländern.

Die Pirate Parties International (PPI) ist der internationale Dachverband der Piratenparteien. Sie wächst gemeinsam mit der ganzen Bewegung und vertritt inzwischen die Interessen von Piratenparteien aus 43 Ländern. Zu den Aufgaben der PPI gehört laut Satzung die Unterstützung der neu gegründeten Piratenparteien und die Durchsetzung der Interessen auf internationalen Ebene.

Angefangen hat die internationale Zusammenarbeit zunächst als Vorbereitung zu den Europawahlen 2009, mit dem Ziel, in möglichst vielen Ländern zur Wahl anzutreten. So sollte im Europaparlament die Voraussetzung für eine eigene Piratenfraktion geschaffen werden. Am Ende erreichten nur die deutsche und die schwedische Piratenpartei die Wahlzulassung.

Im April 2010 folgte in Brüssel dann die Gründungskonferenz der PPI. Der Dachverband firmiert als internationale NGO (Non-Governmental-Organization). Die deutsche Piratenpartei spielt darin eine große Rolle – bereits drei Mal wurde der Offenbacher Pirat Gregory Engels zum Co-Vorsitzenden gewählt. Von ihm stammt das halb-scherzhafte Zitat „Piraten aller Länder, vereinigt Euch!“

Die PPI veranstaltet jährliche internationale Piratenkonferenzen. Die letzte fand im russischen Kazan statt. Dort verfassten die Delegations-Teilnehmer unter anderem eine Resolution, mit der sie weltweit die Regierungen aufforderten, ein direkt von „allen Bürgern der Erde zu wählendes Parlament“ bei der Uno einzurichten. Außerdem sollen neue Parteien bei der Gründung nicht be-

hindert werden und in die staatlichen Finanzierungsprogramme aufgenommen werden, falls solche existieren.

Seit 2012 liegt eine Bewerbung über eine beobachtende Mitgliedschaft der PPI bei der WIPO (World Intellectual Property Organization) vor. Die Mitgliedsstaaten haben auf der WIPO-Konferenz im Oktober um mehr Bedenkzeit gebeten, um über die Frage nachdenken zu können, ob die Beobachtung von politischen Internationalen überhaupt erwünscht ist. Eine Entscheidung ist demnach in September 2013 zu erwarten. Eine Mitgliedschaft in der WIPO würde der PPI erlauben, zu allen Treffen Piraten-Vertreter zu schicken, und auch Stellungnahmen zu Beratungspunkten abzugeben. Bis es so weit ist, sind die Piraten auf die Zusammenarbeit mit anderen NGOs angewiesen.

► https://wiki.piratenpartei.de/Pirate_Parties_International



AG MIGRATION/ASYL

Wir befassen uns mit den Belangen von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese betreffen nicht nur deutsche Staatsbürger, sondern vor allem auch ausländische Mitbürger.

Es existieren verschiedene Bestrebungen und Restriktionen, die es Ausländern erschweren, in Deutschland Fuß zu fassen oder überhaupt erst nach Deutschland einreisen zu dürfen.

Diese AG soll dazu beitragen, das Programm der Piratenpartei bezüglich der Migrationspolitik auszubauen. Sie möchte konkrete Vorschläge unterbreiten, wie eine solidarische und menschenwürdige Politik umgesetzt werden kann. Die AG ist vor kurzem in Folge des

bundespoltischen Plenums zu Asyl und Migration neu aus der früheren AG Migration und der AG Asylprogramm entstanden. Die AG Migration/Asyl ist eine bundesweite Arbeitsgruppe zu den beiden oben genannten Themen, sowie Integration/Inklusion. Auf dem Bundesparteitag im Mai 2013 wurden unsere Anträge „Für die Vielfalt in der Gesellschaft“ und „Für eine solidarische Asylpolitik – Menschenrechte gelten für alle!“ mit großen Mehrheiten ins Programm für die Bundestagswahl aufgenommen. Migrationspolitik handelt von Menschen.

Darum muss die Politik so gestaltet sein, dass sie auf die Erwartungen und Probleme der Betroffenen eingeht. Migrantinnen und Migranten sollen daher in alle Prozesse eingebunden sein, die ihre Möglichkeiten, Rechte und Pflichten betreffen.

Wer mitarbeiten möchte, kommt am besten zu einem unserer nächsten Mumble-Termine, die ihr auf unserer Wikiseite findet. Der Mumbleraum ist unter Bund/Arbeitsgemeinschaften/Politische AGs zu finden.

► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Migration



AG WIRTSCHAFT

Die Bundes-AG Wirtschaft ist seit Oktober 2009 durchgehend aktiv. Die AG ist an der Erarbeitung des wirtschaftspolitischen Programms für die Parteitage beteiligt. Des Weiteren macht die AG wirtschaftspolitische Themen durch Partei in- und externe Veranstaltungen on- und offline einem breiteren Publikum bekannt. In der AG sind 144 aktive AG-Mitglieder organisiert.

Bundesweit tätig, treffen sich die Piraten der AG Wirtschaft regelmäßig in öffentlichen Mumble-Sitzungen, interessierte Piraten und Bürger sind jederzeit eingeladen. 2012 fand in Hamm die dritte Wirtschaftskonferenz mit breitem Themenspektrum statt. In Frankfurt am Main tagte die Menkonferenz „Effizienter Staat“. Mit großer Leidenschaft wird auch in virtuellen Podiumsdiskussionen und Fachdebatten, genannt „Grillfeste“, über das Für und Wider unterschiedlicher wirtschaftlicher Themen debattiert.

Ein Erfolg der programmatischen Arbeit unserer AG ist der Antrag PA444 zum Grundsatzprogramm, der auf dem Bundesparteitag 2013.2 in Bochum angenommen wurde.

Dadurch, dass der Bereich Wirtschaft inhaltlich an viele andere Themengebiete anknüpft, ist die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen inhaltlich arbeitenden Gruppen ein sehr wichtiges Thema. So wird bei Themen immer wieder mit anderen AGs in Projektgruppen oder für einzelne Projekte zusammengearbeitet.

Die AG Wirtschaft ist auch Mitorganisator der EuWiKon, eine Zusammenarbeit der AG Europa, der Sozialpiraten, der AG Geldordnung und Finanzpolitik, und der AG Wirtschaft.

Die EuWiKons, thematische Arbeitssitzungen der veranstaltenden AGs, beschäftigen sich mit vielfältigen Themen, welche in Diskussionsrunden besprochen oder zu Anträgen für die Parteitage aufbereitet werden. Die EuWikon 3.0 findet am 17. und 18. August 2013 in Frankfurt statt.

- https://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Wirtschaft_.26_Finanzen
- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Wirtschaft



AG GELDORDNUNG UND FINANZPOLITIK

Die AG Geldordnung und Finanzpolitik hat sich im September 2011 neu formiert. Dieser Neuanfang brachte auch neuen Schwung und Motivation in die AG. Schnell kristallisierte sich die Suche nach einem tieferen Verständnis für die Funktionsweise unseres aktuellen Geldsystems als Kernthema heraus.

Leider stellten wir dabei fest, dass unser Thema ein Magnet für Menschen ist, die das Geldsystem als Vehikel für totalitäre Propaganda missbrauchen wollen. Wir merkten schnell, dass es nötig wird, hier ein Zeichen zu setzen.

Wir stehen jeder Theorie und Idee aufgeschlossen gegenüber. Dies sollte allerdings einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten. Als offene AG darf jeder seinen Standpunkt einbringen. Totalitäre Bestrebungen jeder Art lehnen wir jedoch entschieden ab!

Unsere Mailingliste ist der Ort der kontroversen Diskussion, hier werden neue Ideen und Ansichten auf ihren „Gehalt“ gegrillt. Jeden Mittwoch trifft sich die AG um 20 Uhr im Mumble und diskutiert aktuelle Themen.

Regelmäßig holen wir uns externe Fachleute zu Podiumsdiskussionen in das Mumble, in denen wir uns kritisch mit deren Standpunkten auseinander setzen. So hatten wir unter anderem Professor Heiner Flassbeck, Professor Max Otte und Professor Richard Werner zu Gast.

Da bestimmte Themen von neuen Mitglieder immer wieder eingebracht wurden (zum Beispiel das Thema „Was ist Geld?“) hat sich die AG entschieden, auch interne „Grillfeste“ zu veranstalten. Dort werden Themen gegrillt, ausführlich diskutiert und dabei für alle dokumentiert. Nicht zuletzt deshalb ist die AG Geldordnung und Finanzpolitik mittlerweile mit 142 Mitgliedern zu einer der größten AGs innerhalb der Piratenpartei angewachsen. Die Mailingliste der AG wird von weit über 200 Leuten gelesen.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen AGs und Gruppen innerhalb der Piratenpartei hat sich schnell intensiviert. So haben wir engen Kontakt zu den verschiedenen Wirtschafts-AGs, AG Europa und zum Beispiel der Projektgruppe Finanzkrise (ehemals Projektgruppe ESM), die wir tatkräftig unterstützen.

Der AG Geldordnung und Finanzpolitik ist bewusst, dass ihr Thema kein klassisches Kernthema der Piraten ist. Wir sehen uns aktuell als Lieferant einer Wissensbasis. Dazu haben wir einen Arbeitskreis „interne Bildung“ gebildet, der versucht, Wissen über das aktuelle Geldsystem verständlich aufzubereiten.

- http://wiki.piratenpartei.de/AG_Geldordnung_und_Finanzpolitik
- www.geldsystempiraten.de
- [@GeldsystemPirat](http://GeldsystemPirat)





AG STEUERPOLITIK

Die AG Steuerpolitik beschäftigt sich mit dem bestehen den Steuerrecht der Bundesrepublik Deutschland und entwickelt Stellungnahmen zu tagesaktuellen steuerrechtlichen Fragen. Desweiteren bringen wir Vorschläge für konkrete Gesetzesveränderungen, bei denen eine realistische Chance auf eine Umsetzung besteht, die den derzeitigen verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen entsprechen.

Reformvorhaben und Strukturänderungen kosten in der Regel Geld. Eine der ersten Fragen, die deshalb gestellt wird ist: Wo soll das Geld für die Realisierung der politischen Vorschläge herkommen? Die Glaubwürdigkeit und Durchsetzbarkeit der Vorschläge ist mit der Frage ihrer Finanzierung untrennbar verbunden. Einer der Aspekte der AG-Arbeit ist daher die finanzielle Machbarkeit „piratiger“ Vorstellungen.

Die AG Steuerpolitik sieht ihre Aufgabe nicht primär in der Entwicklung alternativer Besteuerungskonzepte, wie sie etwa für die Einführung und Umsetzung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) notwendig wären. Sie wird sich hierzu bei Bedarf, oder auf Anfrage anderer AGs äußern, sieht dies aber nicht als Kerntätigkeit.

Das Verhältnis von Erbschaftsteuer und Vermögensteuer bildet den derzeitigen Schwerpunkt der internen Diskussion. Weitere, bereits diskutierte Themen waren unter anderem



- ▶ **Steuertarif bei der Einkommensteuer**
(primär bei der Kapitalertragsteuer)
- ▶ **Umsatzsteuerreform**
(insbesondere hinsichtlich des ermäßigten Steuersatzes)
- ▶ **Abschaffung/Reform verschiedener Verbrauchsteuern**
(Energiesteuer, Luftverkehrsabgabe, Kaffeesteuer, Besteuerung alkoholischer Getränke)
- ▶ **Umbau der Gewerbesteuer**

► https://wiki.piratenpartei.de/AG_Steuerpolitik

WIRTSCHAFT UND FINANZEN





AG PIRATENZEITUNG/KOMPASS

Wir sind eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel, gedruckte Piratenzeitungen und andere Publikationen herauszugeben.

Derzeit ist die Piratenzeitung „Kompass“ im Mittelpunkt unserer Aktivität. Langfristig möchten wir gerne mehrere, sich ergänzende Printmedien herausgeben. Ebenfalls in der Planung sind Bücher. Darüber hinaus möchten wir eine Infrastruktur für die Öffentlichkeitsarbeit aufbauen. Durch die Vernetzung mit den anderen Gruppierungen innerhalb der Partei möchten wir Synergien fördern, wie zum Beispiel die Nutzung eines

Interviews auch als Podcast. Diese Möglichkeiten sollen andere Verbände, AGs, Gruppen und Piraten unterstützen, ihre Printprojekte umsetzen zu können, webbasiert, unter freien Lizenzen. Die Kompass-Inhalte werden bis auf wenige Ausnahmen unter CC-Lizenzen veröffentlicht, das heißt: die Artikel und Bilder können unter den in der Lizenz angegebenen Bedingungen auch für Flyer verwendet oder mit einem entspre-

chenden Verweis auch im eigenen Blog verbreitet werden. Die Texte für Artikel schreiben wir im Piratenpad und bearbeiten diese im AG-eigenen-Wiki. Wir erstellen sowohl selbst Texte, sprechen aber auch gezielt Personen und AGs zu bestimmten Themen an. Die dritte Möglichkeit ist, mit einem eigenen Artikel oder Themenvorschlag auf den Kompass zuzukommen.

► <http://kompass.im/>



FLASCHENPOST

Die Flaschenpost ist das offizielle Nachrichtenmagazin der Piratenpartei. Sie erscheint als wöchentlicher Newsletter, Online, als Podcast und gedruckte Ausgabe.

Die Flaschenpost besteht aus einem wechselnden Team von gut 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern mit verschiedensten Qualifikationen aus allen Ebenen unserer Partei. Wenn gleich wir als offizielles Medium eng mit der Parteispitze verbunden sind, verstehen wir uns nicht als Sprachrohr des Vorstandes, sondern als unabhängiges Medium, sowohl für Piraten als auch an der Partei und ihrer Entwicklung Interessierte. Wir vermitteln Außenstehenden wofür die Piratenpartei politisch steht, was Piraten bewegt und

warum unsere Politik wichtig ist. Darum berichten wir auch über parteifremde Themen, die für uns von Bedeutung sind. Um internationale Themen bestmöglich abdecken zu können, arbeiten wir eng mit unserer „großen Schwester“, dem internationalen Piraten-Nachrichtenmagazin „Pirate Times“ (www.piratetimes.net), zusammen. Für Mitglieder berichten wir über alles, was in der Partei und um sie herum geschieht – egal ob in Landesverbänden, dem Bundes- oder internationalem Verband. Unser Ziel ist es,

dafür zu sorgen, dass die Piraten inhaltlich gut informiert sind und damit eine Grundlage für sachliche Diskussionen der Themen haben, mit denen die Partei sich beschäftigt. Als Team kommunizieren wir primär über unsere Mailingliste und treffen uns alle zehn Tage im Mumble, um zu besprechen woran wir arbeiten. Bei uns ist jeder willkommen. Die Redaktion der Flaschenpost ist zu erreichen unter redaktion@flaschenpost.piratenpartei.de.

► <http://flaschenpost.piratenpartei.de>



KAPERBRIEF BERLIN

Der Kaperbrief ist in Berlin für den Berliner Wahlkampf 2011 entstanden. Der Kaperbrief entstand aus der Überlegung, dass die Piraten auch ein preisgünstiges Offlinemedium brauchen.

Hier zeigte sich, dass eine Zeitung sich dafür hervorragend eignet. In einer Zeitung ist im Gegensatz zu Flyern wesentlich mehr Platz vorhanden und wirkt „seriöser“. Dadurch kann der Inhalt grafisch besser aufbereitet werden und hebt von kommerziellen Flyer-Werbekampagnen ab. Parallel dazu haben wir mit dem ersten Hamburger Kaperbrief Anfang 2011 begonnen, auch andere Landesverbände beim Wahlkampf zu unterstüt-

zen. Es folgten weitere Ausgaben bis hin zu den großen Wahlerfolgen im Saarland, Schleswig-Holstein und NRW. Nach dem großen Erfolg bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im Jahre 2011 haben wir uns neue Ziele gesetzt. So entstanden die thematischen Bundesausgaben. Pünktlich zu den Protesten gegen ACTA erschien Anfang 2012 bereits die zweite Auflage der Urheberrechtsausgabe mit 100.000 Stück. Weiterhin

gibt es von uns auch Programmausgaben im DIN-A5-Format. Gerne wollen wir natürlich auch für den aktuellen Bundestagswahlkampf Kaperbriefe produzieren. Wir konzipieren gerade einen bundesweiten Kaperbrief. Damit dies alles gelingt ist aber Euer Feedback – ob überhaupt Bedarf besteht – und – am wichtigsten – Euer Input gefragt! Denn die inhaltliche Arbeit können wir nicht alleine erledigen. Und: frühzeitig mit der Planung beginnen.

► <https://wiki.piratenpartei.de/BE:Kaperbrief>
<http://www.kaperbrief.org/>



KRÄHENNEST PODCAST

Bei einem Schiff ist das „Krähennest“ der Aussichtspunkt am oberen Ende des Segelmastes. Von diesem aus kann alles was rundherum passiert gesehen werden, um dann den Rest der Mannschaft zu informieren.

Bei der Piratenpartei NRW erfüllt das „Krähennest“ einen ähnlichen Zweck, wenn auch auf andere Art und Weise. Anfang 2012 ist die Idee entstanden, Informationen nicht nur schriftlich, sondern auch in Form von Podcasts zu verbreiten. Diese Idee wurde an die AG Öffentlichkeitsarbeit NRW herangetragen, daraus entstand das „Krähennest“. Seitdem übernimmt das „Krähennest-Team“ verschiedene Aufgaben. So werden die Pressemitteilungen des Landesverbandes NRW, des Bundes sowie der NRW Fraktion vertont,

was zu einer höheren Barrierefreiheit führt. Des Weiteren führen Krähennestmitglieder Podcasts mit den AG's und AK's zu ihren aktuellen Wahl-, oder Grundsatzprogrammtragen. Aktuell wird die Zusammenarbeit mit dem Moderatorenteam des „Dicken Engel“ verstärkt. Sitzungen und Gespräche werden dort vom Krähennestteam aufgezeichnet und dann im Blog veröffentlicht. Oftmals bietet sich nach einem Termin im „Dicken Engel“ noch ein Podcast zu den dort besprochenen Themen an.

Weiterhin bietet das „Krähennest“ auch die Möglichkeit, sich über Kandidaten zu informieren. So wurden Interviews mit den Kandidaten für die Vorstandswahlen und denen für die Aufstellungsversammlung in NRW geführt. Ebenso werden in Ämter gewählte Piraten interviewt, dadurch bekommt jeder der möchte die Möglichkeit, sich z.B. über die Arbeit eines Vorstandsmitglieds zu informieren. Aber, man muss kein Vorstandsmitglied oder Kandidat für ein Amt sein, damit das „Krähennest“ sich für die Arbeit eines jeden von Euch interessiert.

► <https://blog.piratenpartei-nrw.de/kraehennest/>



NEBELHORN-PIRATENRADIO

Das Nebelhorn-Piratenradio entstand aus dem Wunsch, mehr als nur Podcasts zu machen. Bisher scheiterten alle Versuche am riesigen Aufwand, ein Medium dieser Art ständig zu unterhalten.

Das Nebelhorn-Piratenradio ist daher nicht wirklich etwas Neues. Einzig die Organisation ist anders. Das Radio ist ein Gemeinschaftsprojekt zweier Landesverbände. In Bayern wird die Technik bereitgestellt, in NRW ist das Radio Teil der AG-Öffentlichkeitsarbeit und des Krähennest-Podcast.

Was wollen wir erreichen?

Unsere Idee: alle Landesverbände können auf einfache Weise miteinander kommunizieren. Viel zu oft haben wir feststellen müssen,

dass regionale Unterschiede oft nur deswegen die Piraten trennen, weil keiner die lokalen Probleme mal ins Rampenlicht rückt. Viele kennen die Gegebenheiten nicht, mit denen die Anderen zu kämpfen haben.

Unsere Arbeit bisher:

Wir haben viele Themen begleitet. Eines der bisher umfangreichsten Projekte war die „PiratinenKon“, zu der wir 4 Sendungen produziert und einige Interviews geführt haben. So senden wir regelmäßig viele Podcasts „live“.

Ein Highlight war die BDA-Demo (Bestandsdatenauskunft). Unser letzter großer Auftritt war der Bundesparteitag in Neumarkt.

Was wir uns wünschen!

Wir möchten mit dem Radio Emotionen wecken - konstruktiv, kritisch, witzig aus dem Leben der Piratenpartei Sendungen entwickeln. Vom Stammtisch vor Ort genau so berichten wie von den großen Konferenzen im Land. Denn unser Credo lautet: Jeder tut das, worauf er Lust hat. Wenn im Sendeplan Zeit dazu ist, los geht es!

► <http://nebelhorn-piratenradio.de>



AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT RHEIN-SIEG

Die AG Öffentlichkeitsarbeit Rhein-Sieg-Kreis (AG ÖA RSK) besteht derzeit aus 13 Mitgliedern möchte, die öffentliche Wahrnehmung der Piratenpartei im RSK positiv beeinflussen. Die AG ÖA RSK am wurde 25.06.2012 ins Leben gerufen.

Die Aufgaben umfassen dabei das komplette Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit. Von der Verfassung von Pressemitteilungen, dem Lektorat von Texten, der Erstellung von Flyern und Infomaterialen. Wir planen Aktionen, bauen Materiallager auf und beschaffen das benötigte Equipment für Infostände. Weiterhin erstellen wir nicht zuletzt eine Art „regionale Piratenzeitung“ oder Kaperbrief

namens „Ahoi“. Wo es nötig ist, verteilen wir die Informations-Materialien direkt an die Haushalte. In einem Flächenkreis wie dem Rhein-Sieg-Kreis eine nicht zu unterschätzende Herkulesaufgabe. Nicht zuletzt beteiligen wir uns aber auch regelmäßig an kreisübergreifenden Aktivitäten, wie zum Beispiel an den derzeitigen Demos gegen die Pro-Bewegung, Anti-ACTA-Demos, aber

auch an nichtpiratigen Aktionen, wie z.B. die gemeinsame Teilnahme am Bonner Rosenmontagszug gemeinsam mit der Piratenpartei Bonn. Bei allem politischen Engagement darf bei uns also auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Bei weiteren Fragen oder Feedback kann uns jeder auch gerne direkt ansprechen, die derzeitigen Mitglieder der AG ÖA RSK findet Ihr unter:

► <http://wiki.piratenpartei.de/NRW:Rhein-Sieg-Kreis/Kreisverband/Arbeitsgruppe%20%2396ffentlichkeitsarbeit>





AG STRATEGIE

Die Piratenpartei, dieser chaotische, streithafte, aktionistische Haufen idealistischer Leute, angetreten die Politik in Deutschland, vielleicht auch in der Welt zu verändern. Diese schwarmgesteuerte, unberechenbare, rebellische Ansammlung unterschiedlicher Individuen, zu einer hoffnungsvollen Gruppe zusammengeschlossen. Alle Bereiche im Aufbau begriffen, durcheinander wuselnd wie die Lemminge, auf allen Gebieten zu jeder Zeit an vielen Orten. Viele Arbeitsgruppen, Crews und was es nicht alles gibt! Doch was ist wichtig? Was hat Priorität? Was sollte zuerst bearbeitet werden? Was sind die Grundlagen?

Die Piraten erarbeiten sich ihre Struktur noch, Prioritäten zu setzen dauert ebenfalls. Grundlagen werden Transparenz, Pragmatismus und Objektivität sein. Dazu braucht es einer gründlichen und fundierten Recherche und Analyse.

Selbstverständnis

Die AG Strategie sieht sich als Dienstleister, als Denkfabrik für die Piratenpartei. Auswertung, Analyse, Gewichtung, Beratung, Betreuung aller Anfragen der Parteiorgane und Verbände, angestoßen aus aktuellem An-

lass, oder aus der AG-Arbeit heraus. Das bedeutet Koordination der Landes AGs, sowie Rückinfo und Informations/Datenrückfluss zur Unterstützung einer effizienten nachhaltigen wirksamen Arbeit.

Die AG Strategie schafft Informationsgrundlagen und leistet Beschlusshilfe, berät die AGs und Arbeitskreise zwischen den Parteitagen. Zu Anfragen und Problemen liefert sie eine Informationsgrundlage. Unsere AG will Analysen erstellen, Daten eruieren und aufbereiten, diese als Diskussions- oder Ent-

scheidungsgrundlagen zur Verfügung stellen! Wir entwickeln und schlagen Arbeitsstrategien vor.

Klassisch stellt sich aktuell die Frage nach Köpfen oder Themen. Was macht Sinn? Mit welchen Eckpunkten?

KONTAKT

MAIL@MARKUSHUENNIGER.DE



http://wiki.piratenpartei.de/AG_Strategie

http://wiki.piratenpartei.de/LSA:Landesverband/Organisation/Arbeitsgruppen/AG_Strategie



PG BASISENTSCHEID

Die Piratenpartei hat auf ihrem Parteitag in Neumarkt den Basisentscheid in ihre Satzung aufgenommen. Mit dem Basisentscheid können die Mitglieder auch zwischen Bundesparteitagen verbindliche Beschlüsse fassen, ohne zu einem Zeitpunkt an einem Ort versammelt zu sein.

Auch Mitglieder bestimmen mit, die nicht zu einem Bundesparteitag reisen können.

Alle gewinnen mehr Zeit für Vorbereitung und Debatte der Anträge.

Eine Abstimmung erfolgt entweder online und pseudonym, oder auf Antrag und bei Personenwahlen geheim per Urne, in Einzelfällen auch per Brief. So können weniger kontroverse Themen ohne großen Aufwand online, bei Bedarf Kontroverses immerhin dezentral beschlossen werden. Verbindlich kann der Basisentscheid politische Positionen, Aufträge an den Bundesvorstand und auch Wahlen von beispielsweise Themenbeauftragten beschließen. Programm- und Satzungsänderungen, sowie Vorstandswahlen gelten nur als Empfehlung.

Beim Basisentscheid liegen zwischen den Abstimmsterminen mindestens vier Wochen. Pro Termin kann eine überschaubare Anzahl an Abstimmungen gemeinsam durchgeführt werden, wobei jeweils zwei Wochen

für die Stimmabgabe bleiben. Anträge, auch konkurrierende, können jederzeit eingereicht werden und müssen die Quorumshürde von 10 Prozent der Teilnehmer überwinden. Zudem wird vor der Abstimmung eine offene Debatte gefördert und die Teilnahme barrierefrei gestaltet. Die Entscheidungsfindung soll durch ein Werkzeug für Abstimmungsempfehlungen erleichtert werden.

Um den Basisentscheid umzusetzen und den derzeit verantwortlichen Bundesvorstand zu unterstützen, wurde die freiwillige „Projektgruppe Basisentscheid“ gegründet. Im Rahmen der Umsetzung erarbeitet die Projektgruppe auch entsprechende Vorschläge zur Verbesserung und Ausgestaltung der Entscheidungsordnung und Satzung.



Neben der Entwicklung von Software für Teilnehmer- und Antragsverwaltung, Debatte, Abstimmungsempfehlungen, Abstimmung und Auswertung erfordert der Basisentscheid Öffentlichkeitsarbeit, Schulung und die Ausarbeitung von Prozessen für Korrektheit der Mitgliederdaten, Datenschutz, Offline-Abstimmungen, Tests, Barrierefreiheit. Die Projektgruppe freut sich über weitere aktive Mitmacher.



<https://wiki.piratenpartei.de/Basisentscheid/Projektgruppe>



PG STÄNDIGE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wir sind ein Projekt von Piraten, die sich als Ergänzung zu den Parteitagen und zum bereits beschlossenen Basisentscheid eine ständige Mitgliederversammlung im Internet (SMV) wünschen, die verbindliche Beschlüsse fassen kann und auch programmatiche Entscheidungen trifft.

So stellen wir sicher, dass mehr Menschen an der politischen Willensbildung teilhaben und dass wir uns auch zu aktuellen politischen Themen äußern, ohne unsere Ideale der Mitmachpartei aufzugeben. Während andere Parteien alternativlose Entscheidungen in basisfernen Parteigremien treffen, beschließen wir Piraten gemeinsam, wie vorzugehen ist.

Bei einigen Detailfragen in der Umsetzung der SMV gibt es allerdings noch unterschiedliche, teils kontrovers diskutierte Sichtweisen. Die auf dem Parteitag in Neumarkt vorgelegten Anträge schlugen entweder fertige Pakete vor, oder ließen wichtige Fragen offen und vertagten sie auf eine später zu beschließen-

de Geschäftsordnung. Daher fanden sie nicht die Zweidrittelmehrheit auf dem Parteitag, die bei den Piraten für Satzungsänderungen erforderlich ist.

Wir wollen dem nächsten Parteitag eine vollständige Satzungsänderung mit der zugehörigen Geschäftsordnung vorlegen. Im Idealfall können wir nach dem Beschluss sofort mit der Akkreditierung starten und der Parteitag arbeitet direkt im Internet weiter. Anstatt fertig geschnürter Pakete sehen wir für die kontroversen Fragen alternative Module im Antrag vor. So können die Piraten die genaue Form ihrer SMV festlegen, ohne darauf angewiesen zu sein, dass ein Antragsteller genau

die richtige Kombination bereits im Vorfeld zusammengestellt hat. Dadurch wird es möglich, möglichst viele Piraten auf die Reise ins Internet mitzunehmen und die SMV mit breiter Akzeptanz in der Parteibasis zu verankern.

Wir freuen uns, dass nach der ausführlichen Diskussion auf dem Parteitag in Neumarkt bereits viele Piraten zu uns gestoßen sind, die sich mit aktiv an der Gestaltung des modularen SMV-Antrages beteiligen. Und wir laden alle Piraten ein, es ihnen gleich zu tun: Nur wenn alle Strömungen und alternativen Sichtweisen in den Antrag einfließen, kann das Projekt zu einem Erfolg werden.

► http://wiki.piratenpartei.de/PG_St%C3%A4ndige_Mitgliederversammlung



AG TECHNIK NRW

Wer kümmert sich eigentlich um die Technik für NRW-Piraten? Wenn du dir diese Frage schon mal gestellt hast, dann wirst du folgende Antwort wahrscheinlich schon bekommen haben. Die Arbeitsgruppe Technik NRW.



Doch was machen die eigentlich? Und wie erreicht man die denn?

Die AG Technik ist eine Gruppe von Administratoren, Webprogrammierern, Informatikern und technikbegeisterten Laien. Zurzeit gehören ihr etwa ein Dutzend Mitglieder an. Diese betreuen eine Vielzahl von Diensten für den Landesverband. Dazu gehören Services wie E-Mail, Mailinglisten, Mumble, Verwaltungswerzeuge, wie der Request-Tracker und das Verwaltungsportal. Ein Padserver, die Webblogs, ein Piraten-Wiki-Mirror, die Webseite des Landesverbands, einige selbst geschriebene Plattformen wie das Kandidatenportal oder der Kalender, und einiges mehr. Dazu kommt der unermüdliche Einsatz bei Parteitagen und großen Veranstaltungen, bei denen die AG-Technik das Netzwerk aufbaut und betreut, sowie Bild- und Tonübertragungen ermöglicht.

Im Laufe der fast vier Jahre seit AG-Gründung im August 2009 hat der Landesverband viel Geld investiert, um die Zahl der Dienste zu erhöhen und diese zuverlässiger zu machen. So nutzt die AG ein Rechenzentrum in Düsseldorf und betreut darüber hinaus auch die „Berti“, die Wahlkampfzentrale für den Bundestagswahlkampf 2013.

Um alle diese Leistungen zu erbringen, bedarf es eines ständigen Kontakts und schneller Erreichbarkeit. Deshalb trifft sich die AG Technik jeden Montag ab 21 Uhr in ihrem Mumble-Raum. Dort werden neue Aufgaben verteilt und Erfahrungen ausgetauscht. Daneben kommuniziert die AG auch über eine eigene Mailingliste und betreut ihren eigenen Bereich im Request-Tracker, den man unter technik@piratenpartei-nrw.de erreichen kann. Wer Fragen hat oder bei techni-

schen Problemen mit den Diensten Hilfe benötigt, dem wird hier schnell geholfen. Meist lösen die ehrenamtlichen AG-Mitarbeiter das Problem innerhalb von 24 Stunden.

Falls auch du Spaß an der Bereitstellung von Diensten hast, und anderen mit deinem Wissen und deinen technischen Fähigkeiten helfen möchtest, dann komm gern bei der nächsten Sitzung vorbei. Wir suchen immer nach Verstärkung. Produktiv und dennoch humorvoll, mit einer ordentlichen Portion „Nerdigkeit“, so arbeitet die AG Technik, damit der Landesverband und jeder Pirat politisch arbeiten können. Falls du Ideen oder Wünsche hast, dann sei Pirat, bring dich ein und teile dein Wissen! Werde Mitglied der Arbeitsgruppe Technik NRW.

► <https://wiki.piratenpartei.de/NRW:Arbeitsgruppe/Technik>

Mit diesen Tools machen Piraten Politik

PIRATEN-WERKZEUGE

CC ZERO STEFAN MÜLLER

Mumble, Pads und Wiki: mit diesen technischen Werkzeugen finden Piraten in den AGs zu gemeinsamen Positionen. Hier zeigen wir, wie leicht du diese Tools mit deinem PC oder Smartphone nutzen und noch heute an der politischen Diskussion teilhaben kannst.

Was ist Mumble?

Mumble ist ein Audio-Konferenzsystem. Es ist eine Software, die auf vielen verschiedenen PCs und Mobilgeräten verfügbar ist. Damit gehen Telefonkonferenzen mit vielen hunderten Teilnehmern gleichzeitig leicht von der Hand. Es gibt Funktionen, wie eine Diskussion immer noch gut zu verfolgen ist und dann auch strukturiert und moderiert werden kann. So können zum Beispiel einzelne Räume geschaffen werden – wie in der wirklichen Welt. Es gibt ein Podium. Dort können Sprecher ihre Redebeiträge ungestört halten. Es gibt einen Zuhörerraum. Dort können Teilnehmer der Diskussion lauschen. Wer Fragen stellen möchte, wechselt dann in den Diskussionsraum. Das ist mit einem einfachen Klick möglich. Man kann über große Entfernungn gemeinsam an Themen arbeiten. Es erfordert außer den normalen Internetgebühren auch keinerlei zusätzlichen Kostenaufwand. Sogar von unterwegs, auf dem Smartphone, eine gute Datenflatrate vorausgesetzt. Pro Sekunde sind etwa 44 Kilobyte Datentransfer anzurechnen. Das ist eine eher geringe Belastung für den Netzanschluß und es braucht keine besonders schnelle Verbindung.

Wie wird Mumble benutzt?

Zum einen als Diskussions-Medium, zum anderen auch im kleineren Kreis für die Besprechung in Arbeitsgemeinschaften. Bei vielen AG finden einmal die Woche Sitzungen statt. Meistens geht es um 20 Uhr los, Sitzungen sind dann ein bis zwei Stunden lang. In ihnen wird dann an Themen gearbeitet, es werden Anträge besprochen, man teilt sich Aufgaben ein. Das ist doch eine schöne Sache für Neueinsteiger. Sie können erst einmal zuhören, das ganze wie Radio nutzen.

Wie komme ich an Mumble?

Das geht ganz leicht: es ist auf <http://wiki.piratenpartei.de/Mumble> beschrieben. Hier eine Installationsanleitung in Kurzform.

1. Download und Installation

Mumble für Mac oder Windows aus dem Netz herunterladen: <http://sourceforge.net/projects/mumble/files/latest/download>, danach per Klick auf die heruntergeladene Datei auf deinem Desktop installieren.

Für iOS- und Android-Geräte gibt es Mumble im jeweiligen AppStore. Linux-Nutzer bekommen Mumble bequem über ihre Paketverwaltung ins System eingespielt.

2. Headset anpassen

Wer Mumble nur zum Zuhören nutzen möchte, braucht lediglich einen funktionierenden Lautsprecher am Gerät. Zum Mitreden benötigt es ein Mikrofon. Sogenannte Headsets, das ist ein Kopfhörer mit Mikrofon, haben sich bewährt. Günstige USB-Headsets bekommst du schon für unter 10 Euro im Elektronikfachmarkt deines Vertrauens. Nun wirst du einmalig dein Headset über den Audio-Assistenten im Mumble anpassen, damit dich alle anderen in exzellenter Sprachqualität hören können. Ganz wichtig: die Einstellung Push-To-Talk anklicken, so dass du auf eine Taste auf deiner Tastatur drückst, wenn du sprechen willst.

3. Auf den Piraten-Mumble-Server zugreifen

In Mumble unter „Server hinzufügen“ folgendes eintragen

Bezeichnung: Piratenpartei

(oder eine beliebige andere Bezeichnung)

Adresse: mumble.piratenpartei-nrw.de

Port: 64738 (das ist Standard)

Benutzername: frei wählbar, ohne Leerzeichen

Geschafft. Viel Spaß beim Mitmumbeln.

[Mumble]

Was ist ein Pad?

Ein Pad bietet die Möglichkeit Texte zu schreiben, und das in einem der gängigen Webbrower wie Firefox und mit vielen Leuten gleichzeitig. Du kannst also, während im Mumble diskutiert wird, gleichzeitig gemeinsam ein Protokoll schreiben, um eine ganz gängige Anwendung zu nennen. Oder es gibt Arbeitspads und Tagespads für Notizen.

Mit einem Pad geht aber noch viel mehr. Zu jedem Pad gibt es eine Chat-Spalte. In diesem Chat kann jeder Bearbeiter Anmerkungen hinterlegen, und diese Anmerkungen bleiben bestehen. Ganz einfach: wenn man die Webseite mit dem Pad verlässt, sind diese Notizen immer noch zu lesen.

Es gibt die Möglichkeit, sich eine Pad-Struktur anzulegen. Es nennt sich „Teampad“. Du kannst dir einen Benutzernamen holen, dann unter von dir benannter Subdomäne deine Pads verwalten, weitere Bearbeiter-Accounts dort anlegen, selber Administrator werden, und verschiedene kleine Einstellungen vornehmen, die einem das Leben in der Pad-Welt erleichtern. So kann man beispielsweise einem Pad den Passwortschutz verpassen, es nur für Teammitglieder oder die Öffentlichkeit bereitstellen. Das alles ist dann möglich, wenn man sich so ein Teampad zugelegt hat.

Der Vorteil einer Pad-Bearbeitung ist, dass jede Eingabe gespeichert bleibt. Es geht nichts verloren. Jeder einzelnen Tastendruck bleibt hinterlegt. In einer besonderen Zeitleistenansicht kannst du das Pad vom ersten Buchstaben bis zum aktuellen Bearbeitungsstand nach und nach mit Text anfüllen lassen.

Zu besseren Übersicht bekommt jeder Bearbeiter eine eigene Farbe. Bei mehreren Dutzend Leuten wird das natürlich schnell einmal unübersichtlich. Es gibt halt nicht genug Farben. Aber das ist eher die Ausnahme. Etwas mehr Struktur kommt rein, wenn man zusätzlich Bearbeitungsstände abspeichert. Denn da jeder erstmal in ein offenes Fenster einschreiben kann, könnte es ja sein, dass dort Vandale irgendwelche Texte löschen, ändern oder sonstige Dinge tun, die stören. Da hilft es, wenn du nach einem wichtigen Zwischenschritt einfach mal eine Version („Revision Nummer XX“) speicherst. Das siehst du später als kleines Sternchen in der Zeitleistenansicht. Und der Vorteil: wenn du eingeloggter Admin bist, kann man dann mit ein/zwei Klicks wieder diesen Revisions-Stand herstellen und den ganzen Vandalismus rückgängig machen.

Pads eignen sich, um schnell Texte zu einem Thema zusammenzustellen. Hier muss auch drauf geachtet werden, dass nicht zu viele Notizen und Anmerkung von vielen vielen Leuten mitten im Text landen.

[Pad]

Wiki

Es sollte daher der Ergebnistext in ein Wiki übertragen werden. Das Piratenpartei-Wiki liegt auf wiki.piratenpartei.de. Ein Wiki ist etwas statischer, nicht jeder kann so leicht im Wiki Dinge ändern und schreiben, da es doch etwas Einarbeitungsaufwand und technisches Verständnis benötigt. Das Wiki eignet sich wunderschön, fixierte Texte zu präsentieren. Da gibt es immer ein, zwei aus einer Gruppe, die gut Text wikifizieren können, und die stellen etwas ins Wiki und die andern rufen Ergebnisse wie eine ganz normale Webseite auf.

[Wiki]

